

Landfermann-Gymnasium Duisburg
Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für das Gymnasium

Musik

Sekundarstufe I

September 2023

Inhalt

1. Orientierung am Leitbild des Landfermann-Gymnasiums	S. 2
2. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	S. 3
2.1. Selbstbeschreibung der Schule und der Fachgruppe	S. 3
2.2. Unterrichtsbedingungen	S. 3
2.2.1. Stundentafel	S. 3
2.2.2. Unterrichtsräume	S. 4
2.2.3. Außerschulische Kooperationspartner:innen	S. 4
3. Entscheidungen zum Unterricht	S. 4
3.1. Übersicht der Unterrichtsvorhaben	S. 6
3.2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	S. 15
3.2.1. Jahrgangsstufe 5	S. 15
3.2.2. Jahrgangsstufe 6	S. 23
3.2.3. Jahrgangsstufe 7	S. 31
3.2.4. Jahrgangsstufe 8	S. 39
3.2.5. Jahrgangsstufe 9	S. 43
3.2.6. Jahrgangsstufe 10	S. 48
4. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	S. 53
4.1. Fachterminologie	S. 54
4.2. Lehr- und Lernmittel	S. 55
4.2. Konzept zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	S. 55
4.3. Konzept zur individuellen Förderung	S. 56
4.4. Konzept zum sprachsensiblen Unterricht/Sprachförderung	S. 58
4.5. Hausaufgabenkonzept	S. 58
5. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	S. 61
5.1. Außerunterrichtliche Angebote der Fachschaft Musik	S. 61
5.1. Fachübergreifende Kooperationen	S. 61
5.2. Europaschule	S. 61
5.3. Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage	S. 61
5.4. Entscheidungen zu den Methoden- und Studien- und Berufsorientierungscurricula	S. 62
5.5. Außerunterrichtliche Angebote der Fachschaft Musik	S. 62
6. Qualitätssicherung und Evaluation	S. 63

1. Orientierung am Leitbild des Landfermann-Gymnasiums

Der schulinterne Lehrplan für das Fach Musik orientiert sich am Leitbild des Landfermann-Gymnasiums. Diese Orientierung wurde sowohl bei der Gestaltung der Unterrichtsvorhaben als auch der Konzepte zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung, zur individuellen Förderung, zum sprachsensiblen Unterricht bzw. zur Sprachförderung und zu den Hausaufgaben berücksichtigt.

Wir erkennen Interessen, wir fördern Talente, wir motivieren zu Leistung.

Offen für Anregungen und Kooperationen mit Wissenschaft und Technik, Gesellschaft und Wirtschaft ermöglichen wir individuelle Lernwege. Wir entwickeln Selbstvertrauen, Freude und Interesse an Wissen, Lernen und Leistung.

Die Entwicklung personaler und sozialer Kompetenzen stellt ein zentrales Anliegen des Faches Musik dar. So bildet nicht nur die Auseinandersetzung mit der eigenen Identität jedes einzelnen Menschen mit seinen individuellen Stärken, Begabungen, Eigenarten und Schwächen, sondern ebenfalls die Frage nach der Beziehung des Einzelnen zur Gemeinschaft den zentralen Aspekt musikpädagogischen Wirkens.

Das Curriculum ermöglicht durch seinen spiralförmigen Aufbau eine ständige Weiterentwicklung der unterschiedlichen Kompetenzen. Der Kompetenzstand der einzelnen Lernenden wird mittels verschiedener Methoden überprüft, um individuelle Schwerpunkte für die Weiterentwicklung zu empfehlen.

Die vom Lehrplan vorgesehene Unterrichtsgestaltung bietet dabei nicht nur Raum für die Integration thematischer Interessen der Lernenden, sondern auch für die Förderung individueller Lernwege in den Kompetenzbereichen der Rezeption, der Reflexion und der Produktion von Musik.

Das Fach Musik schafft einerseits innerhalb des allgemeinen Musikunterrichts einen geschützten Raum des Ausprobierens, Überprüfens, Reflektierens und Beurteilens in unterschiedlichen fachlichen und sozialen Kontexten, andererseits besonders in den Neigungskursen, vokalpraktischen Kursen und den außerunterrichtlichen Angeboten (Ensembles, AGs) Gelegenheiten eigene Talente zu entdecken, zu entwickeln und öffentlich zu präsentieren.

Wir bauen auf 450 Jahren Bildung.

Humanistische Ideale verstehen wir als Grundlage persönlicher Entwicklung in Bildung und Erziehung. Wir lernen und leben eigenständiges, respektvolles und verantwortungsbewusstes Handeln in der Gemeinschaft.

Die Werteerziehung verbunden mit der Weiterentwicklung der eigenen Persönlichkeit sowie die Entwicklung eines respektvollen und verantwortungsbewussten Miteinanders finden sich sowohl in der inhaltlichen Ausrichtung des Faches als auch im Anliegen, den einzelnen Lernenden eine individuelle Förderung hinsichtlich sowohl handlungsbezogener wie auch musisch-ästhetischer Fähigkeiten in der Anbahnung und Realisierung individueller kreativer Tätigkeiten zu ermöglichen. Der respektvolle Umgang wird ebenso im Rahmen der Leistungsbewertung ernst genommen, indem der Individualität der Lernenden durch ein breites Methodenspektrum zur Kompetenzüberprüfung Rechnung getragen wird.

Wir leben Europa.

Als Europaschule fördern wir den europäischen Gedanken mit vielen Fremdsprachen, internationalen Projekten und Auslandsaufenthalten. Wir sind als mündige Europäer überzeugt, dass dem Welt-offenen die Welt offensteht.

Das Fach Musik fördert weltoffenes Denken, Empathie und Toleranz insbesondere durch eine wertschätzende Auseinandersetzung mit der eigenen wie auch mit fremden Kulturen, mit deutschen, europäischen und außereuropäischen Musiktraditionen. Hierbei ist es zentral, dass die eigene Integration in kulturelle Kontexte,

die Präferenz und/oder Pflege bestimmter Musiktraditionen oder-stile nicht in die Leistungsbewertung einfließen.

Wir sind eine lernende Schule.

Eingedenk der Tradition, der Gegenwart und der zukünftigen Chancen und Risiken entwickeln wir uns im Bewusstsein der gemeinsamen Verantwortung für unsere Zukunft. Wir gestalten als freie, selbstständige und gebildete Persönlichkeiten Gegenwart und Zukunft.

Die Verantwortung des Menschen für sich selbst, die Mitmenschen und die Zukunft verbindet die Unterrichtsvorhaben des Faches Musik, indem es explizit und implizit möglichst viele Schüler:innen zu einem aktiven Einbringen individueller Begabungen in das gemeinsame schulische Musikleben zu motivieren sucht, um somit einen vitalen Beitrag zu einer gebildeten Schulgemeinschaft der Gegenwart zu leisten und mit den hier entstehenden Synergien zukünftiges Leben und Lernen am Landfermann-Gymnasium zu gestalten.

2. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

2.1. Selbstbeschreibung der Schule und der Fachgruppe

Der schulinterne Lehrplan für das Fach Musik orientiert sich neben den gesetzlichen Vorgaben und dem Kerncurriculum für das Fach Musik am Schulprofil, am Leitbild und am Schulprogramm des Landfermann-Gymnasiums. Die Schulentwicklung wird durch das Fach Musik unterstützt.

Das Landfermann-Gymnasium ist ein städtisches Gymnasium, das zu den drei Duisburger Innenstadtgymnasien gehört; seine Schüler:innenschaft umfasst zurzeit rund 1.200 Lernende. Das Einzugsgebiet des Landfermann-Gymnasiums ist hauptsächlich die Innenstadt und die Vororte Duisburgs sowie angrenzende Stadtteile von Mühlheim a. d. Ruhr. Aufgrund dieses Einzugsgebietes ergeben sich eine Heterogenität der Lernenden und damit zusammenhängende unterschiedliche lebensweltliche Erfahrungen der Lernenden. Der Musikunterricht am Landfermann-Gymnasium nimmt die konkreten Lebensweltbezüge der Lernenden in den Blick und integriert diese durchgängig in den Unterricht, um- darauf basierend- zur Erweiterung der Kompetenzen in den Bereichen der Rezeption, Reflexion und Produktion von Musik beizutragen.

Das Landfermann-Gymnasium ist eine Schule mit offenem Ganzttag. Sich ergebende Konsequenzen und Entwicklungsmöglichkeiten für das Fach Musik werden in die stetige Evaluation des Lehrplans einbezogen.

Regelmäßig werden öffentliche Schulveranstaltungen, z.B. Kennenlernetag, Einschulungsfeier, Tag der offenen Tür, Abiturzeugnisverleihung, multireligiöse Feiern usw. durch musikalische Aufführungen von Lehrer:innen und/oder Schüler:innen solistisch oder in Ensembles gestaltet.

Die Fachschaft Musik besteht im Schuljahr 2023/24 aus 9 Lehrkräften, davon 5 mit der Fakultas für die Sekundarstufe II, und einer Studienreferendarin. Die Fachschaft arbeitet effizient sowie kooperativ zusammen und evaluiert ihre Arbeit regelmäßig. Austausch und Kooperation finden innerschulisch insbesondere mit den Fächern Deutsch, Literatur und Kunst statt, z.B. im Bereich der Unterrichtsgestaltung, Parallelarbeit etc., der Gestaltung gemeinsamer Projekte, außerunterrichtlicher Arbeitsgemeinschaften usw. Die Kooperation mit anderen Fachgruppen ist erwünscht und wird themen- und projektbezogen unterstützt.

2.2. Unterrichtsbedingungen

2.2.1 Stundentafel

Das Fach Musik wird am Landfermann-Gymnasium in der Jg. 5.1 einstündig, in den Jg. 5.2, 6 und 7 zweistündig, in den Jg. 8, 9 und 10 epochal zweistündig (ein Halbjahr, im Wechsel mit dem Fach Kunst) oder

durchgängig einstündig, in den Jg. 11 (EF), 12 (Q1) und 13 (Q2) dreistündig in Doppelstunden unterrichtet; dies wird bei der Gestaltung von Unterrichtseinheiten berücksichtigt.

Zum Ende der Sekundarstufe I werden alle Lernenden sowie deren Sorgeberechtigte im Rahmen einer zentralen Informationsveranstaltung zur GOST über die Belegverpflichtung innerhalb des sprachlich-literarisch-künstlerischen Aufgabenfeldes unterrichtet. Darüber hinaus erfolgen Informationen zum Abitur. Es bestehen die Möglichkeiten, das Fach Musik als schriftliches oder mündliches Abiturfach zu wählen, ein Leistungs-kursangebot besteht derzeit nicht. Die Belegverpflichtung innerhalb des sprachlich-literarisch-künstlerischen Aufgabenfeldes (§ 11 (2) 4. APO-GOST) kann auch in Form eines Vokalpraktischen Kurses erfolgen.

2.2.2 Unterrichtsräume

Für den Fachunterricht stehen in der Regel die folgenden Räume zur Verfügung:

- R 302 gemeinsame Nutzung mit der Fachschaft Informatik; 27 PC-Arbeitsplätze, Tafel mit Notenlinien, OHP, Beamer mit AppleTV und Keyboard;
- R 303 eingerichtet als Keyboardraum mit 15 Instrumenten, Tafel mit Notenlinien;
- F 153 Tafel mit Notenlinien, OHP, Audio-Wiedergabemöglich, Flügel;
- F 154 eingerichtet als Sammlungs-, Fachschafts- und Differenzierungsraum;
- F 155 Tafel, OHP, Audio-Wiedergabemöglichkeit, Keyboard.

Die Räume F 153 und F 155 stehen derzeit allen Fachschaften zur Verfügung.

2.2.3 Außerschulische Kooperationspartner:innen

Durch die geographische Nähe zum Theater Duisburg und zur Mercatorhalle Duisburg begünstigt, besteht ein intensiver Kontakt zwischen der Fachschaft Musik des Landfermann-Gymnasiums einerseits und der Deutschen Oper am Rhein Düsseldorf Duisburg sowie den Duisburger Philharmonikern andererseits, der den Lernenden regelmäßig kostenlose Besuche von Proben des Musiktheaters wie auch der philharmonischen Konzerte, an die Unterrichtsvorhaben des allgemeinen Musikunterricht angeknüpfte theater- und konzertpädagogische Workshops sowie vergünstigte Eintrittskarten zu ausgewählten Aufführungen der Duisburger Philharmoniker ermöglicht.

Ansprechpartnerin: Frau Stahlbaum

3. Entscheidungen zum Unterricht

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan folgt dem Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans zu bedienen und den Kompetenzerwerb der Lernenden sicherzustellen. Die „Unterrichtsvorhaben“ und die ihnen zugeordneten „übergeordneten Kompetenzerwartungen“ sind verbindlich. Die im Folgenden dargestellten „konkretisierten Kompetenzerwartungen“ und „inhaltlichen Akzentsetzungen“ sind fakultativ, sichern aber eine vertiefende inhaltliche Auseinandersetzung und decken alle am Ende der Jahrgangsstufe zu erreichenden Kompetenzen ab. Insofern muss die Lehrkraft bei Abweichungen in diesen Bereichen Sorge dafür tragen, dass alle Kompetenzen innerhalb der betreffenden Jahrgangsstufe dennoch vermittelt werden. Der Medienkompetenzrahmen sowie die Inhaltsbereiche der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung sind bei der Gestaltung der Unterrichtsvorhaben berücksichtigt worden.

Die Fachschaft legt für jedes Schuljahr eine Reihenfolge der zu unterrichtenden Unterrichtsvorhaben und deren voraussichtlichen zeitlichen Rahmen fest. Aufgrund der medial heterogenen Ausgestaltung der Unterrichtsräume für das Fach Musik in Verbindung mit curricular begründeten medialen Arbeitsbedingungen, die einige Unterrichtsvorhaben stellen, muss die Reihenfolge jedoch auch immer dem für die jeweilige Lerngruppe zur Verfügung stehenden Unterrichtsraum Rechnung tragen. Am Ende eines jeden Schuljahres wird dem jeweiligen Bedarf des Kurses entsprechend zur Verfügung stehende Zeit zur Vertiefung, Übung, Integration der Interessen der Lernenden etc. eingeplant. Die Übersicht zur Parallelarbeit stellt die Basis für die Jahrgangsstufenteamvereinbarungen dar. Sie wird für Eltern und Lernende transparent gemacht.

In der nachfolgenden Übersicht der Unterrichtsvorhaben werden zu jedem Unterrichtsvorhaben Thema, ausgewählte zentrale Kompetenzen in Bezug auf die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans, zugehöriges Inhaltsfeld mit inhaltlichem Schwerpunkt sowie Zeitbedarf angegeben. Die Angaben sind bezogen auf das jeweilige Inhaltsfeld farbig gekennzeichnet.



I Bedeutungen von Musik



II Entwicklungen von Musik



III Verwendungen von Musik

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die je nach Bedarf auch über- oder unterschritten werden kann. Um Handlungsraum für Vertiefungen, besondere Schüler:inneninteressen, Praxisphasen, tagesaktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 80% der Bruttounterrichtszeit verplant.

3.1. Übersicht der Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5.1	
<p>Thema: Reise um die Welt – Lieder, Songs und Tänze unterschiedlicher Stile und Kulturen (Schwerpunkt: europäische Länder)</p> <p>Kompetenzen: Rezeption Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben Gestaltungsmerkmale von Liedern und Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen im Hinblick auf den Ausdruck; ▪ deuten den Ausdruck einfacher Lieder und Songs auf der Grundlage von Analyseergebnissen. <p>Reflexion Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern wesentliche Gestaltungselemente von Liedern und Songs im Hinblick auf Textausdeutungen; ▪ beurteilen kriteriengeleitet Textvertonungen von Musik hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen. <p>Produktion Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entwerfen und realisieren einfache Textvertonungen im Hinblick auf Aussageabsicht und Ausdruck; ▪ entwerfen und realisieren freie Choreografien und einfache Tänze zu Musik. <p>Inhaltsfeld: Bedeutungen Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Musik und Sprache: Lieder und Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen ▪ Musik und Bewegung: Tänze <p>Zeitbedarf: ca. 8 Std.</p>	<p>Thema: Hörgewohnheiten und Umgangsformen mit Musik im Alltag – Erforschung der subjektiven Bedeutung von Musik</p> <p>Kompetenzen: Rezeption Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik in privaten und öffentlichen Kontexten; ▪ beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Hinblick auf ihre Funktion in privaten und öffentlichen Kontexten. <p>Reflexion Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern funktionale Zusammenhänge von Musik und Medien in privater Nutzung und im öffentlichen Raum; ▪ beurteilen Verwendungen von Musik in privater Nutzung und im öffentlichen Raum. <p>Produktion Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte. <p>Inhaltsfeld: Verwendungen Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Musik im funktionalen Kontext: Musik in privater Nutzung, Musik im öffentlichen Raum <p>Zeitbedarf: ca. 8 Std.</p>
Summe Jg. 5.1: 16 Std.	

Jahrgangsstufe 5.2

Thema:

Das Bild macht den Klang – Bildvorlagen als Inspiration musikalischer Gestaltung

Kompetenzen:

Rezeption

Die Schüler:innen

- analysieren und deuten einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf die Darstellung außermusikalischer Inhalte.

Reflexion

Die Schüler:innen

- erläutern musikalische Darstellungsmittel von außermusikalischen Inhalten;
- erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf die musikalische Darstellung von außermusikalischen Inhalten.

Produktion

Die Schüler:innen

- entwerfen und realisieren einfache musikalische Strukturen zur Darstellung außermusikalischer Inhalte.

Inhaltsfeld: Bedeutungen

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Musik und außermusikalische Inhalte: Verklanglichung von Bildern

Zeitbedarf: ca. 16 Std.

Thema:

Hits der „klassischen“ Musik – Biographische und zeitgeschichtliche Dokumente zu berühmten Komponisten

Kompetenzen:

Rezeption

Die Schüler:innen

- beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Zusammenhang mit biographischen Begebenheiten einer Komponist:in.

Reflexion

Die Schüler:innen

- erläutern grundlegende Zusammenhänge zwischen biographischen Begebenheiten einer Komponist:in und Gestaltungsmerkmalen von Musik.

Produktion

Die Schüler:innen

- realisieren einfache Instrumentalsätze unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs;
- entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs.

Inhaltsfeld: Entwicklungen

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Musik und biographische Einflüsse

Zeitbedarf: ca. 16 Std.

Summe Jg. 5.2: 32 Std.

Jahrgangsstufe 6.1

<p>Thema: Vom Marktplatz in den Prunksaal – Weltliche Musikausübung im Mittelalter und am Hofe zur Barockzeit in Europa</p> <p>Kompetenzen: Rezeption Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben Gestaltungsmerkmale von weltlicher Musik des Mittelalters; ▪ beschreiben Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von höfischer Musik des Barock; ▪ analysieren und deuten Gestaltungselemente höfischer Musik im Zusammenhang höfischen Musiklebens. <p>Reflexion Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern wesentliche Gestaltungselemente von weltlicher Musik des Mittelalters; ▪ ordnen weltliche Musik des Mittelalters in den historischen Zusammenhang ein; ▪ erläutern wesentliche Gestaltungselemente von höfischer Musik des Barock; ▪ ordnen höfische Musik des Barock in den historischen Zusammenhang ein. <p>Produktion Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ realisieren einfache mittelalterliche Lieder; ▪ realisieren einfache Instrumentalsätze unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs. <p>Inhaltsfeld: Entwicklungen Inhaltlicher Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Musik und historisch-kulturelle Einflüsse: Weltliche Musik im Mittelalter, höfische Musik im Barock <p>Zeitbedarf: ca. 20 Std.</p>	<p>Thema: Überall Musik? – Gestaltung von Musik für öffentliche Räume</p> <p>Kompetenzen: Rezeption Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik in privaten und öffentlichen Kontexten; ▪ analysieren und deuten einfache Gestaltungselemente von Musik im Hinblick auf ihre Wirkungen. <p>Reflexion Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern Zusammenhänge von musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen und Funktionen; ▪ beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit; ▪ beurteilen Verwendungen von Musik in privater Nutzung und im öffentlichen Raum. <p>Produktion Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen und Medienprodukte mit bestimmten Wirkungsabsichten für Verwendungen im öffentlichen Raum. <p>Inhaltsfeld: Verwendungen Inhaltlicher Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Musik im funktionalen Kontext: Musik im öffentlichen Raum <p>Zeitbedarf: 12 Std.</p>
---	---

Summe Jg. 6.1: 32 Std.

Jahrgangsstufe 6.2

Thema:

Musik nach einem außermusikalischen Programm – Deutung von Programmmusik u. a. durch Bewegungs- choreographien

Kompetenzen:

Rezeption

Die Schüler:innen

- beschreiben ausgehend vom Höreindruck die musikalische Darstellung außermusikalischer Inhalte;
- analysieren und deuten einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf die Darstellung außermusikalischer Inhalte;
- beschreiben auf der Grundlage von Gestaltungselementen Zusammenhänge von Musik und Bewegung.

Reflexion

Die Schüler:innen

- erläutern musikalische Darstellungsmittel von außermusikalischen Inhalten;
- erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf die musikalische Darstellung von außermusikalischen Inhalten;
- beurteilen kriteriengeleitet choreographische Gestaltungen zu Musik.

Produktion

Die Schüler:innen

- entwerfen und realisieren einfache musikalische Strukturen zur Darstellung außermusikalischer Inhalte;
- entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen sowie Medienprodukte zur Darstellung außermusikalischer Inhalte;
- entwerfen und realisieren einfache Tänze und freie Choreographien zu Musik.

Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Musik und außermusikalische Inhalte: Programmmusik
- Musik und Bewegung: Choreographie

Zeitbedarf: ca. 16 Std.

Thema:

Die Aufgaben der Musik im Musiktheater – Szenische Interpretation von Musik und musikalische Interpretation von Szenen

Kompetenzen:

Rezeption

Die Schüler:innen

- beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf die Wirkung von Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen;
- analysieren und deuten Gestaltungselemente von Musik hinsichtlich ihrer dramaturgischen Funktionen in Verbindung mit anderen Kunstformen.

Reflexion

Die Schüler:innen

- erläutern dramaturgische Funktionen von Musik im Musiktheater.

Produktion

Die Schüler:innen

- entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen im Rahmen dramaturgischer Funktionen von Musik.

Inhaltsfeld: Verwendungen

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen: Musiktheater

Zeitbedarf: 16 Std.

Summe Jg. 6.2: 32 Std.

Jahrgangsstufe 7.1

Thema:
Werbung macht die Firma froh und die Kunden ebenso? – Funktionen und Wirkungsweisen von Musik in der Werbung

Kompetenzen:

Rezeption

Die Schüler:innen

- beschreiben differenziert Gestaltungsmerkmale und Wirkungen von Musik in der Werbung;
- analysieren und interpretieren musikalische Gestaltungselemente in der Werbung.

Reflexion

Die Schüler:innen

- erläutern und beurteilen Zusammenhänge zwischen musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen im Rahmen von Werbung;
- erläutern und beurteilen den funktionalen Einsatz von Musik in der Werbung im Hinblick auf Absichten und Strategien.

Produktion

Die Schüler:innen

- entwerfen und realisieren adressat:innengerecht Musik für eine Werbeproduktion mit digitalen Werkzeugen.

Inhaltsfeld: **Verwendungen**

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- **Musik im funktionalen Kontext: Musik in der Werbung**

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

Thema:
Worte sagen das eine, Musik das andere – Möglichkeiten des Zusammenspiels der Medien Text und Musik in Kunstliedern

Kompetenzen:

Rezeption

Die Schüler:innen

- beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale von Kunstliedern im Hinblick auf den Ausdruck;
- analysieren und interpretieren Kunstlieder im Hinblick auf Textausdeutungen.

Reflexion

Die Schüler:innen

- erläutern und beurteilen wesentliche Gestaltungselemente von Kunstliedern im Hinblick auf Textausdeutungen.

Produktion

Die Schüler:innen

- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen zu Textvorlagen.

Inhaltsfeld: **Bedeutungen**

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- **Musik und Sprache: Kunstlied**

Zeitbedarf: 20 Std.

Summe Jg. 7: 32 Std.

Jahrgangsstufe 7.2

<p>Thema: Wem gehört das Werk? – Komponieren und Interpretieren Neuer Musik (Schwerpunkt: Aleatorik und Minimal Music)</p> <p>Kompetenzen: Rezeption Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ analysieren und interpretieren Kompositionen Neuer Musik im Hinblick auf innovative Aspekte. <p>Reflexion Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern und beurteilen Konzeptionen Neuer Musik im Hinblick auf Aspekte der Innovation. <p>Produktion Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entwerfen und realisieren Gestaltungskonzepte aus dem Bereich der Neuen Musik. <p>Inhaltsfeld: Entwicklungen Inhaltlicher Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Musik im historisch-kulturellen Kontext: Neue Musik <p>Zeitbedarf: ca. 16 Std.</p>	<p>Thema: Das klingt aber anders – Jazz und Musik anderer Kulturen</p> <p>Kompetenzen: Rezeption Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben und analysieren Ausdruck und Gestaltungsmerkmale des Jazz vor dem Hintergrund des interkulturellen Kontextes; ▪ beschreiben und analysieren Gestaltungsmerkmale von Musik einer anderen Kultur vor dem Hintergrund des jeweiligen kulturellen Kontextes. <p>Reflexion Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern wesentliche Gestaltungselemente des Jazz vor dem Hintergrund transkultureller Prozesse; ▪ erläutern wesentliche Gestaltungselemente von Musik anderer Kulturen vor dem Hintergrund interkultureller Aspekte. <p>Produktion Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ realisieren Musizierweisen anderer Kulturen; ▪ realisieren einfache Jazzimprovisationen. <p>Inhaltsfeld: Entwicklungen Inhaltlicher Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Musik im interkulturellen Kontext: Jazz, Musik anderer Kulturen <p>Zeitbedarf: ca. 16 Std.</p>
Summe Jg. 7.2: 32 Std.	

Jahrgangsstufe 8

Thema:

Covern – Techniken und Gründe für die Bearbeitung von Musik

Kompetenzen:

Rezeption

Die Schüler:innen

- beschreiben Gestaltungsmerkmale von Coverversionen im Vergleich zu Originalkompositionen;
- analysieren und interpretieren musikalische Bearbeitungen (Coverversionen) im Hinblick auf Deutungen der Originalkompositionen.

Reflexion

Die Schüler:innen

- erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Bearbeitungen von Musik (Coverversionen) im Hinblick auf Deutungen des Originals;
- beurteilen Bearbeitungen von Musik im Hinblick auf Fragestellungen des Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen).

Produktion

Die Schüler:innen

- entwerfen und realisieren Bearbeitungen von Musik mit Instrumenten und digitalen Werkzeugen als kommentierende Deutung des Originals.

Inhaltsfeld: **Bedeutungen**

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- **Original und Bearbeitung: Coverversion**

Zeitbedarf: ca. 16 Std.

Thema:

Mit den Augen hören? – Das Zusammenwirken von Musik und Bild in Filmen und Musikvideos

Kompetenzen:

Rezeption

Die Schüler:innen

- analysieren und interpretieren Musik hinsichtlich ihrer Funktion im Film;
- analysieren das Verhältnis von visueller und musikalischer Gestaltung im Musikvideo.

Reflexion

Die Schüler:innen

- erläutern und beurteilen Musik hinsichtlich ihrer Funktionen in Verbindung mit dem Medium Film;
- erläutern und beurteilen die visuelle Beeinflussung der Musikwahrnehmung im Musikvideo.

Produktion

Die Schüler:innen

- entwerfen und realisieren musikalische und musikbezogene Gestaltungen im Hinblick auf dramaturgische Funktionen im Medium Film;
- entwerfen und realisieren ein Musikvideo mit digitalen Werkzeugen.

Inhaltsfeld: **Verwendungen**

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- **Musik in Verbindung mit anderen Medien: Filmmusik, Musikvideo**

Zeitbedarf: ca. 16 Std.

Summe Jg. 8: 32 Std.

Jahrgangsstufe 9

<p>Thema: Kontrast und Entwicklung als Prinzip – Ein Podcast über den ersten Satz einer Sinfonie der Wiener Klassik</p> <p>Kompetenzen: Rezeption Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale einer Sinfonie im Hinblick auf den Ausdruck; ▪ beschreiben differenziert Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Kompositionen vor dem Hintergrund historisch-kultureller Kontexte; ▪ analysieren und interpretieren motivisch-thematische und formale Gestaltungen einer Sinfonie im Hinblick auf den Ausdruck; ▪ analysieren und interpretieren Kompositionen im Hinblick auf historisch-kulturelle Kontexte. <p>Reflexion Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern wesentliche Gestaltungselemente einer Sinfonie im Hinblick auf Deutungsansätze; ▪ erläutern Stilmerkmale von Musik der Wiener Klassik in ihrem historisch-kulturellen Kontext. <p>Produktion Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes. <p>Inhaltsfeld: Bedeutungen, Entwicklungen Inhaltlicher Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Instrumentalmusik: Sinfonie ▪ Musik im historisch-kulturellen Kontext: Musik der Wiener Klassik <p>Zeitbedarf: ca. 16 Std.</p>	<p>Thema: Vom Leben erzählen, Meinung äußern, Protest formulieren – Rap als Sprachrohr jugendspezifischer Themen und politischer Botschaften</p> <p>Kompetenzen: Rezeption Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben und interpretieren differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale im Rap im Hinblick auf den Ausdruck; ▪ analysieren und interpretieren musikalische Gestaltungselemente im Hinblick auf politische Botschaften. <p>Reflexion Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern wesentliche Gestaltungselemente einer Sinfonie im Hinblick auf Deutungsansätze; ▪ erläutern Stilmerkmale von Musik der Wiener Klassik in ihrem historisch-kulturellen Kontext. <p>Produktion Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entwerfen und realisieren eigene Raps als Deutung vorgegebener Sujets. <p>Inhaltsfeld: Bedeutungen, Verwendungen Inhaltlicher Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Musik und Sprache: Rap ▪ Musik im funktionalen Kontext: Musik mit politischer Botschaft <p>Zeitbedarf: ca. 16 Std.</p>
---	---

Summe Jg. 9: 32 Std.

Jahrgangsstufe 10

Thema:

Auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten – Musik und Malerei zu Beginn des 20. Jahrhunderts in Wien und anderen Metropolen Europas

Kompetenzen:

Rezeption

Die Schüler:innen

- beschreiben differenziert Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Kompositionen vor dem Hintergrund historisch-kultureller Kontexte;
- analysieren und interpretieren Kompositionen im Hinblick auf historisch-kulturelle Kontexte.

Reflexion

Die Schüler:innen

- erläutern und beurteilen Zusammenhänge von Musik, Bildender Kunst und Gesellschaft um 1900.

Produktion

Die Schüler:innen

- realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen.

Inhaltsfeld: Entwicklungen

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- **Musik im historisch-kulturellen Kontext: Musik um 1900**

Zeitbedarf: ca. 22 Std.

Thema:

Ein zentrales „Gen“ populärer Musik – Der Blues und sein Einfluss auf die populäre europäische Musik der 1950er und 1960er Jahre

Kompetenzen:

Rezeption

Die Schüler:innen

- beschreiben und analysieren Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Bluesmusik.

Reflexion

Die Schüler:innen

- erläutern wesentliche Gestaltungselemente des Blues vor dem Hintergrund soziokultureller Entwicklungen;
- erläutern und beurteilen populäre Musik der 1950er und 1960er Jahre als Ausdruck jugendlicher Bewegungen.

Produktion

Die Schüler:innen

- realisieren stiltypische Elemente von Popmusik;
- realisieren einfache Bluesimprovisationen.

Inhaltsfeld: Entwicklungen

Inhaltlicher Schwerpunkt:










- **Musik im historisch-kulturellen Kontext: Blues und Populäre Musik der 1950er und 1960er Jahre**

Zeitbedarf: ca. 10 Std.

Summe Jg. 10: 32 Std.

3.2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

3.2.1 Jahrgangsstufe 5

Reise um die Welt – Lieder, Songs und Tänze unterschiedlicher Stile und Kulturen (Schwerpunkt: europäische Länder) etwa 8 Std.			
Inhaltsfeld: Bedeutungen Inhaltliche Schwerpunkte: Musik und Sprache: Lieder und Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen; Musik und Bewegung: Tänze			
Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
 <p>Rezeption</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben ausgehend von Höreindrücken musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache; benennen musikalische Strukturen auf der Grundlage einfacher Notationen.  <p>Produktion</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren gemeinsam einfache vokale und instrumentale Kompositionen.  <p>Reflexion</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen kriteriengeleitet Musik unter Verwendung der Fachsprache. 	  <p>Rezeption</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben Gestaltungsmerkmale von Liedern und Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen im Hinblick auf den Ausdruck; deuten den Ausdruck einfacher Lieder und Songs auf der Grundlage von Analyseergebnissen.   <p>Produktion</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren einfache Textvertonungen im Hinblick auf Aussageabsicht und Ausdruck; entwerfen und realisieren freie Choreographien und einfache Tänze zu Musik.   <p>Reflexion</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern wesentliche Gestaltungselemente von Liedern und Songs im Hinblick auf Textausdeutungen; 	<p>Erläuterung des Unterrichtsvorhabens</p> <p>Die Lernenden sollen durch Lieder und Songs ein Bewusstsein für unterschiedliche Stile und Kulturen bekommen. Musikkulturelle Ressourcen sollen entwickelt und kreatives Gestaltungspotential entfaltet werden. Als Europa-Schule und Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage stehen die kulturelle und interkulturelle Bildung sowie das Empathievermögen besonders im Zentrum dieser Unterrichtseinheit. Die Produktionskompetenzen stehen im Vordergrund und werden durch Rezeptions- und Reflexionskompetenz unterstützt.</p> <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Liederauswahl nach einem Thema (Gemeinschaft, Jahreszeiten, kulturelle Bräuche usw.) und Vermittlung des jeweiligen kulturellen Hintergrunds Anlegen eines kindgerechten Liedrepertoires Einstimmiges Singen, einfache Zweistimmigkeit Nutzung von Instrumenten zur musikalischen Gestaltung <p>Ordnungssysteme musikalischer Strukturen (Schwerpunkte)</p> <ul style="list-style-type: none"> Melodik: Bewegungen im Tonraum: Tonwiederholung, Tonschritt, Tonsprung Klangfarbe, Sound: Stimmlagen Formaspekte: Formelemente: Strophe, Refrain 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> Vorbereitungen schulischer Feste und Feiern (z.B. Weihnachtsgottesdienste, Klassenfeiern) <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> Einstiegsritual: kindgemäße Stimmbildung an Liedern Produktionsorientierte Aneignung der Lieder durch Klassenmusizieren (Gesang, Instrumente) Differenzierungsmaßnahmen: besonders begabte Schüler:innen bekommen Gelegenheit, in einem Klassenkonzert aufzutreten Unterrichtsvorhaben verteilt auf mehrere Phasen in der gesamten Erprobungsstufe Falls möglich Teilnahme an europäischen Wettbewerben wie z.B. „Begegnung mit Osteuropa“ oder „Europäischer Wettbewerb“ <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> Verwendung des Liederbuches <i>Schul-Liederbuch</i>

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ beurteilen kriteriengeleitet Textvertonungen von Musik hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Notation: Standardnotation: Tonhöhen, Tondauern, Violinschlüssel ▪ außerdem Rhythmik, Tempo, Dynamik <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kriteriengeleitete Beurteilung von Gestaltungsergebnissen ▪ selbstständige kreative Gestaltungen in der Gruppe (Choreographien, Textvertonungen) ▪ angeleitete musikalische Einstudierungen <p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeits- und Übungsblätter zur Rezeption (z.B. Polaritätsprofile, Adjektivliste) sowie zu den Ordnungssystemen <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kriteriengeleitete Bewertungen der Gestaltungsergebnisse 	
--	---	--	--

Hörgewohnheiten und Umgangsformen mit Musik im Alltag – Erforschung der subjektiven Bedeutung von Musik









etwa 8 Std.

Inhaltsfeld: Verwendungen

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik im funktionalen Kontext: Musik in privater Nutzung, Musik im öffentlichen Raum

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div data-bbox="203 464 282 544"></div> <p>Rezeption</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung. <div data-bbox="203 687 282 767"></div> <p>Produktion</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte. <div data-bbox="203 895 282 975"></div> <p>Reflexion</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern zentrale Aussagen in einfachen musikbezogenen Texten. 	<div data-bbox="685 464 763 544"></div> <div data-bbox="781 464 860 544"></div> <p>Rezeption</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik in privaten und öffentlichen Kontexten; beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Hinblick auf ihre Funktion in privaten und öffentlichen Kontexten. <div data-bbox="685 823 763 903"></div> <div data-bbox="781 823 860 903"></div> <p>Produktion</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte. <div data-bbox="685 1054 763 1134"></div> <div data-bbox="781 1054 860 1134"></div> <p>Reflexion</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern funktionale Zusammenhänge von Musik und Medien in privater Nutzung und im öffentlichen Raum; beurteilen Verwendungen von Musik in privater Nutzung und im öffentlichen Raum. 	<p>Erläuterung des Unterrichtsvorhabens</p> <p>Musik ist für den Menschen Teil seiner täglichen Erfahrung, ob unbewusst im Hintergrund und eingebunden in Alltagshandlungen oder in bewusster Hinwendung und Nutzung. Diese Unterrichtseinheit zielt darauf, den Schüler:innenn die eigene Musikknutzung im privaten aber auch im öffentlichen Raum bewusst zu machen und sich reflexiv damit auseinanderzusetzen. Dieser Bewusstwerdungsprozess wird z.B. durch Hörstagebücher unterstützt. Definitionen der Begriffe „Ton“, „Klang“ und „Geräusch“ helfen bei der Unterscheidung der Klangphänomene im Alltag. Wirkungen und Verwendungen von Musik im Alltag werden offengelegt und reflektiert. Erste Medienprodukte z.B. in Form von Klangcollagen bieten eine Möglichkeit, sich künstlerisch gestaltend mit der Umwelt auseinanderzusetzen.</p> <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Beschreibung von Höreindrücken und Gestaltungsmerkmalen von Musik Differenzierung von Musikknutzung in privaten und öffentlichen Kontexten Erstellung einfacher Medienprodukte <p>Ordnungssysteme musikalischer Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> Dynamik: abgestufte Lautstärke: pp, p, mp, mf, f, ff; gleitende Übergänge: crescendo, decrescendo Tempo: Tempoveränderungen: ritardando, accelerando Klangfarbe, Sound: Ton, Klang, Geräusch, Instrumente, Ensembles 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> Hörstagebücher, Hörprotokolle Begriffsdefinitionen zur Klangentstehung <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> Einstiegsritual: Hören von „unbekannter“ Musik <p>Medienkompetenzrahmen NRW</p> <ul style="list-style-type: none"> 1.2: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen 4.1: Medienprodukte adressat:innengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen

		<p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Nutzung von Hilfsmaterial zur Verbalisierung von Musikeindrücken▪ Sprachliche Hilfen zum kriteriengeleiteten Begründen von Entscheidungen zur Musikknutzung▪ Gestaltungsübungen mit Medien▪ Einführung von Feedback-Methoden zur kriteriengeleiteten Beurteilung von Gestaltungsergebnissen der MitschülerInnen <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Kriteriengeleitete Bewertungen der Gestaltungsergebnisse▪ schriftliche Übung zu den Themen der Unterrichtseinheit	
--	--	---	--

Das Bild macht den Klang – Bildvorlagen als Inspiration musikalischer Gestaltung etwa 16 Std.			
Inhaltsfeld: Bedeutungen Inhaltliche Schwerpunkte: Musik und außermusikalische Inhalte: Programmmusik, Verklanglichung von Bildern			
Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
 <p>Rezeption</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben ausgehend von Höreindrücken musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache. analysieren unter Verwendung grundlegender Fachmethoden (Parameteranalyse, einfache Formanalyse) einfache musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung. formulieren Deutungsansätze auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen.  <p>Produktion</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren einfache bildnerische und szenische Darstellungen zu Musik; stellen einfache musikalische Gestaltungen in elementaren grafischen und traditionellen Notationen dar; präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse. 	  <p>Rezeption</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren und deuten einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf die Darstellung außermusikalischer Inhalte.   <p>Produktion</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren einfache musikalische Strukturen zur Darstellung außermusikalischer Inhalte.   <p>Reflexion</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern musikalische Darstellungsmittel von außermusikalischen Inhalten; erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf die musikalische Darstellung außermusikalischer Inhalte. 	<p>Erläuterung des Unterrichtsvorhabens</p> <p>Die Schüler:innen setzen sich mithilfe bildlicher Darstellungen und durch eigene Gestaltungsversuche mit einem weiteren Aspekt programmatischer Musik (vgl. Unterrichtseinheit 5.2.1) auseinander. Durch Parameter-Analysen der ausgewählten Komposition (z.B. <i>Pacific 231</i>) erweitern die Schüler:innen ihre Kenntnisse der typischen musikalischen Ausdrucksmittel wie z.B. Klangfarbe, Artikulation, Dynamik und Rhythmus und setzen sie zunehmend bewusster in eigenen Kompositionen und Gestaltungen ein. Grafische Notationen werden weiterhin bei der Annäherung an musikalische Parameter und als Unterstützungsmittel bei Höranalysen verwendet.</p> <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Strukturelle Analogien von bildlichen Vorstellungen, Bewegungserfahrungen und musikalischen Parametern Zeitvorstellungen/Zeiterleben Bildelemente als graphische Notation Deutung musikalischer Konventionen durch Vergleiche subjektiver Assoziationen <p>Ordnungssysteme musikalischer Strukturen (Schwerpunkte)</p> <ul style="list-style-type: none"> Melodik: Intervalle der Stammtöne; Skalen: Dur, Moll, Pentatonik Harmonik: Konsonanz, Dissonanz Notation: Grafische Notation Tempo: Tempoveränderungen: ritardando, accelerando 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> Beispielhafte Auseinandersetzung mit einer Komposition z.B. A. Mossolow <i>Die Eisengießerei</i>, A. Honnegger <i>Pacific 231</i> <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> Einstiegsritual: Hören von bildbezogener Musik Differenzierungsmaßnahmen: Die Schüler:innen bekommen diverse Hilfsmittel zur Beschreibung von Höreindrücken wie z.B. Polaritätenprofil, Adjektivlisten, aber auch grafische Notationen und können im Verlauf der Unterrichtseinheit selbst entscheiden, welche Mittel sie verwenden möchten Der Einsatz von Bewegungschoreographien hilft sprachliche schwächeren Schüler:innenn, ihre Musikempfindungen zu verdeutlichen <p>Materialhinweise/Literatur</p>



Reflexion

Die Schüler:innen

- erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine leitende Fragestellung;
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse bezogen auf eine leitende Fragestellung.

- außerdem Rhythmik, Dynamik, Artikulation, Klangfarbe, Sound

Fachmethodische Arbeitsformen

- Kompositions-/ Improvisationsübungen
- Gestaltung von musikalischen Strukturen in Umsetzung von Bewegungsdarstellungen (z.B. zu Tierdarstellungen) im Team
- Einführung der Parameter-Analyse
- Einführung der grafischen Partitur als Hilfe bei Höranalysen

Lernmittel

- Arbeits- und Übungsblätter zur Parameter-Analyse

Feedback / Leistungsbewertung










- Kriteriengeleitete Bewertungen der Gestaltungsergebnisse
- schriftliche Übung

Hits der „klassischen“ Musik – Biographische und zeitgeschichtliche Dokumente zu berühmten Kompositionen

etwa 16 Std.










Inhaltsfeld: Entwicklungen

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik und biographische Einflüsse

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p> Rezeption</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben ausgehend von Höreindrücken musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache; formulieren Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache. <p> Produktion</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte. <p> Reflexion</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern zentrale Aussagen in einfachen musikbezogenen Texten; strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten; ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse in übergeordnete thematische Zusammenhänge ein. 	<p>  Rezeption</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Zusammenhang mit biographischen Begebenheiten einer Komponist:in. <p>  Produktion</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren einfache Instrumentalsätze unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs; entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs. <p>  Reflexion</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern grundlegende Zusammenhänge zwischen biographischen Begebenheiten einer Komponist:in und Gestaltungsmerkmalen von Musik. 	<p>Erläuterung des Unterrichtsvorhabens</p> <p>Die Lernenden sollen durch die selbstständige Auseinandersetzung mit einer Komposition einer berühmten Komponist:in Zusammenhänge zwischen der Musik und der individuellen Lebenssituation bzw. dem historisch-kulturellen Kontext herausarbeiten. Die Internetrecherche wird eingebunden in eine Portfolio-Arbeit, in der sich die Lernenden zusätzlich zu ihren inhaltlichen Ergebnissen auch mit ihrem Lernfortschritt und ihrer Arbeit in der Gruppe auseinandersetzen, Entscheidungen reflektieren und ihre Materialauswahl begründet darlegen. Abschließend erfolgt eine mediale Präsentation z.B. in Form eines Hörspiels oder eines mediengestützten Vortrags.</p> <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Lebensumstände berühmter Komponist:innen im historisch-kulturellen Kontext Zusammenhänge zwischen Musik und biographischen Begebenheiten <p>Ordnungssysteme musikalischer Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> Notation: Standardnotation: Tonhöhen, Tondauern, Violin-schlüssel, Stammöne, Oktavlagen Formaspekte: Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung/Variation, Kontrast außerdem: Rhythmik, Melodik, Tempo, Dynamik, Artikulation, Klangfarbe, Sound <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> Teamarbeit zum Recherchieren und Sammeln von biographischen und zeitgeschichtlichen Dokumenten im Zusammenhang der ausgewählten Komposition mittels 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> populäre Musikkompositionen des Barock, der Klassik und der Romantik (z.B. „Für Elise“, „Alla Turca“, „Jahreszeiten“) <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> Einstiegsritual: Hören bekannter klassischer Kompositionen Klassenkonzert möglich Falls möglich Teilnahme an europäischen Wettbewerben wie z.B. „Begegnung mit Osteuropa“ oder „Europäischer Wettbewerb“ <p>Medienkompetenzrahmen NRW:</p> <ul style="list-style-type: none"> 1.2: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen 2.1: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden 2.2: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufarbeiten

		<p>Internetrecherche sowie angemessene Aufbereitung und mediale Präsentation des Materials</p> <p>Fächerübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Deutsch: Thema 5.5 Fach Arbeit mit Sachtexten, Informationen recherchieren ▪ Geschichte: Inhaltsfeld 3: Lebenswelt im Mittelalter <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Portfolio-Arbeit ▪ Kriteriengeleitete Bewertungen der Präsentationen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 4.1: Medienprodukte adressat:innengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens, Teilens kennen und nutzen
--	--	---	---

3.2.2 Jahrgangsstufe 6

Vom Marktplatz in den Prunksaal – Weltliche Musikausübung im Mittelalter und am Hofe zur Barockzeit in Europa etwa 20 Std.			
Inhaltsfeld: Entwicklungen			
Inhaltliche Schwerpunkte: Musik und historisch-kulturelle Einflüsse: Weltliche Musik im Mittelalter, höfische Musik im Barock			
Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
 <p>Rezeption</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung; benennen musikalische Strukturen auf der Grundlage einfacher Notationen; formulieren Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache.  <p>Produktion</p> <p>Die Schüler:innen,</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren gemeinsam einfache vokale und instrumentale Kompositionen; entwerfen und realisieren einfache musikalische Gestaltungen unter Verwendung elementarer musikalischer Strukturen.  <p>Reflexion</p> <p>Die Schüler:innen</p>	  <p>Rezeption</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben Gestaltungsmerkmale von weltlicher Musik des Mittelalters; beschreiben Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von höfischer Musik des Barock; analysieren und deuten Gestaltungselemente höfischer Musik im Zusammenhang höfischen Musiklebens.   <p>Produktion</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren einfache mittelalterliche Lieder; realisieren einfache Instrumentalsätze unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs.   <p>Reflexion</p> <p>Die Schüler:innen</p>	<p>Erläuterung des Unterrichtsvorhabens</p> <p>Die Schüler:innen lernen das Leben mittelalterlicher Spielleute in Europa kennen. In Gruppen von 3-4 Personen komponieren sie kleine Melodien im Fünftonraum mit Bordun- und Trommelbegleitung und präsentieren diese auf einer Art mittelalterlichem Markt. Im weiteren Verlauf dieser Unterrichtseinheit inszenieren sie dann eine Tanzveranstaltung auf einem barocken Schloss Europas (z.B. Versailles oder Schönbrunn) und musizieren gemeinsam Teile einer Suite.</p> <p>Abschließend werden die jeweiligen musikalischen Merkmale von Mittelalter- und Barockmusik reflektiert und in den historischen Zusammenhang eingeordnet.</p> <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Erarbeitung typischer Merkmale mittelalterlicher und barocker Musik Die Funktion der Musik im sozialen Alltagsleben: Musik zum Fest/ Tanz, zur Begleitung von Geschichten-Erzählungen, zur Verstärkung von Attraktionen bei Versammlungen oder auf dem Marktplatz Kompositions-/ Improvisationsübungen im Stile der Spielleute-Musik Klassenmusizieren von Mitspielsätzen Singen mittelalterlicher Lieder Erarbeitung eines Menuetts <p>Ordnungssysteme musikalischer Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> Notation: Standardnotation: Violinschlüssel: Stammtöne, Vorzeichen, Oktavlagen 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> weltliche Musik des Mittelalters (z.B. Musik der Minnesänger, volkstümliche Tänze) höfische Barockmusik (z.B. Suiten) <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> Einstiegsritual: Hören von Musik des Mittelalters und des Barocks Differenzierungsmaßnahmen: Die Komposition und das Musizieren in der Gruppe bietet für alle Schüler:innen die Möglichkeit, sich ihren Fähigkeiten entsprechend einzubringen, da unterschiedliche Schwierigkeitsgrade selbst eingebaut werden können. Sowohl stärkere als auch schwächere Schüler:innen profitieren vom gemeinsamen Musizieren, weil sie sich aufeinander einlassen müssen und voneinander lernen können. Klassenkonzert <p>Lehr-/Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> Texte und Filme über das Leben im Mittelalter Übungsblätter zur Komposition 4-taktiger Melodien










<ul style="list-style-type: none"> ▪ ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse in übergeordnete thematische Zusammenhänge ein; ▪ beurteilen kriteriengeleitet Musik unter Verwendung der Fachsprache. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern wesentliche Gestaltungselemente von weltlicher Musik des Mittelalters; ▪ ordnen weltliche Musik des Mittelalters in den historischen Zusammenhang ein; ▪ erläutern wesentliche Gestaltungselemente von höfischer Musik des Barock; ▪ ordnen höfische Musik des Barock in den historischen Zusammenhang ein. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Formaspekte: Formtypen: Rondo, ABA-Form ▪ Rhythmik: musikalische Zeitgestaltung: Metrum, Takt, Rhythmus; Taktordnungen: gerader und ungerader Takt; rhythmische Pattern ▪ Melodik: Skalen: Pentatonik, Dur, Moll ▪ Formaspekte: Formelemente Strophe, Refrain ▪ außerdem: Harmonik, Dynamik, Artikulation, Klangfarbe, Sound <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Komposition/ Improvisation 4-taktiger Melodien ▪ kreative Gestaltungen eines Auftritts von Spielleuten im Mittelalter sowie einer höfischen Tanzveranstaltung im Barock in Teams ▪ Recherche zu historischen Fakten <p>Fächerübergreifende Kooperation</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fach Geschichte: Inhaltsfeld 3a und 3b: Lebenswelten im Mittelalter <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kriteriengeleitete Bewertungen der Präsentationen 	
---	--	---	--

Überall Musik!? – Gestaltung von Musik für öffentliche Räume









etwa 12 Std.


Inhaltsfeld: Verwendungen

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik im funktionalen Kontext: Musik im öffentlichen Raum

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p> Rezeption</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung. <p> Produktion</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte. <p> Reflexion</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten; beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse bezogen auf eine leitende Fragestellung. 	<p>  Rezeption</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik in privaten und öffentlichen Kontexten; analysieren und deuten einfache Gestaltungselemente von Musik im Hinblick auf ihre Wirkungen. <p>  Produktion</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen und Medienprodukte mit bestimmten Wirkungsabsichten für Verwendungen im öffentlichen Raum. <p>  Reflexion</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Zusammenhänge von musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen und Funktionen; beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit; 	<p>Erläuterung des Unterrichtsvorhabens</p> <p>Diese Unterrichtseinheit stellt eine Fortführung der Unterrichtseinheit 5.1.2 dar und baut auf den bisherigen Lernerfahrungen der Schüler:innen auf. Die Wahrnehmung der funktionalen Nutzung von Musik in bestimmten öffentlichen Räumen soll geschärft und die Verwendung reflektiert werden. Hierzu werden zunächst Formen der Verwendung von Musik im öffentlichen Raum im Alltagsleben der Schüler:innen gesammelt und präsentiert. Darauf aufbauend soll mithilfe von Musik-Apps eine eigene Klangcollage zur funktionalen Nutzung in einem fiktiven Raum (bspw. in verschiedenen Abteilungen eines Kaufhauses) erstellt und präsentiert werden. Die verschiedenen Gestaltungsergebnisse werden kriteriengeleitet von den Mitschülerinnen und Mitschülern sowie der Lehrkraft beurteilt.</p> <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Beschreibung von Höreindrücken und Gestaltungsmerkmalen von Musik Differenzierung von Musikknutzung in privaten und öffentlichen Kontexten Erarbeitung von Merkmalen und Funktionen von Musik für öffentliche Räume Einführung in die Funktionsweise und Handhabung von Musik-Apps zur Gestaltung von Collagen und Strukturen typischer Hintergrundmusik Erstellung eines Medienprodukts am PC zur musikalischen Raumgestaltung (z.B. einen Kaufhaus-Rundgang) <p>Ordnungssysteme musikalischer Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> Klangfarbe, Sound: Ton, Klang, Geräusch, Instrumente, Ensembles, Stimmlagen 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> Hörtagebücher, Hörprotokolle Klischeehafte Verwendung „klassischer“ Musik <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> Einstiegsritual: Hören verschiedenartiger Musik <p>Medienkompetenzrahmen NRW</p> <ul style="list-style-type: none"> 1.2: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen 4.1: Medienprodukte adressat:innengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens, Teilens kennen und nutzen

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ beurteilen Verwendungen von Musik in privater Nutzung und im öffentlichen Raum. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Formaspekte: Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung/ Variation, Kontrast ▪ Dynamik/ Artikulation: abgestufte Lautstärken: pp,p,mp, mf, f, ff; gleitende Übergänge: crescendo, decrescendo; Vortragsarten: legato, staccato ▪ außerdem Rhythmik, Melodik, Tempo <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Nutzung von Hilfsmaterial zur Verbalisierung von Musikeindrücken ▪ Sprachliche Hilfen zum kriteriengeleiteten Begründen von Verwendungen von Musik ▪ Gestaltungsübungen mit Medien in Kleingruppen von 2-3 Schüler:innenn ▪ Verwendung von Feedback-Methoden zur kriteriengeleiteten Beurteilung von Gestaltungsergebnissen der MitschülerInnen <p>Fächerübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Unterrichtsvorhaben 6.5 Fach Deutsch: Über Medien und Medienverhalten nachdenken <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kriteriengeleitete Bewertungen der Gestaltungsergebnisse ▪ schriftliche Übung zu den Themen der Unterrichtseinheit 	
--	---	---	--

Musik nach einem außermusikalischen Programm – Deutung von Programmmusik u. a. durch Bewegungschoreographien etwa 16 Std.			
Inhaltsfeld: Bedeutungen			
Inhaltliche Schwerpunkte: Musik und außermusikalische Inhalte: Programmmusik; Musik und Bewegung: Choreographie			
Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
 <p>Rezeption</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben ausgehend von Höreindrücken musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache; analysieren unter Verwendung grundlegender Fachmethoden (Parameteranalyse, einfache Formanalyse) einfache musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung; formulieren Deutungsansätze auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen.  <p>Produktion</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren einfache bildnerische und szenische Darstellungen zu Musik; stellen einfache musikalische Gestaltungen in elementaren grafischen und traditionellen Notationen dar; präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse. 	  <p>Rezeption</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben ausgehend vom Höreindruck die musikalische Darstellung außermusikalischer Inhalte; analysieren und deuten einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf die Darstellung außermusikalischer Inhalte; beschreiben auf der Grundlage von Gestaltungselementen zusammenhänge von Musik und Bewegung.   <p>Produktion</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren einfache musikalische Strukturen zur Darstellung außermusikalischer Inhalte; entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen sowie Medienprodukte zur Darstellung außermusikalischer Inhalte; entwerfen und realisieren freie Choreographien und einfache Tänze zu Musik.   <p>Reflexion</p> <p>Die Schüler:innen</p>	<p>Erläuterung des Unterrichtsvorhabens</p> <p>Die Schüler:innen setzen sich mit außermusikalischen Programm zu einer Thematik (z.B. Tierdarstellungen) durch eigene Gestaltungsversuche und Bewegungschoreographien auseinander. Durch Parameter-Analysen bekannter Kompositionen (z.B. <i>Der Karneval der Tiere</i>) lernen die Schüler:innen typische musikalische Ausdrucksmittel wie z.B. Klangfarbe, Artikulation, Dynamik und Rhythmus kennen, verknüpfen diese durch Bewegungschoreographien mit körperlichen Erfahrungen und setzen sie so bewusst in eigenen Kompositionen und Gestaltungen ein. Grafische Notationen helfen bei der Annäherung an musikalische Parameter und werden als Unterstützungsmittel bei Höranalysen kennen gelernt.</p> <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Strukturelle Analogien von außermusikalischen Programmen, Bewegungserfahrungen und musikalischen Parametern Zeitvorstellungen/Zeiterleben Situation/Bewegung im Raum Bildelemente als grafische Notation Deutung musikalischer Konventionen durch Vergleiche subjektiver Assoziationen <p>Ordnungssysteme musikalischer Strukturen (Schwerpunkte)</p> <ul style="list-style-type: none"> Rhythmik: Musikalische Zeitgestaltung: Metrum, Takt, Rhythmus; Taktordnungen: gerader und ungerader Takt, Auftakt; rhythmische Pattern 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> B. Smetana: <i>Die Moldau</i> C. Saint-Saens: <i>Der Karneval der Tiere</i> <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> Einstiegsritual: Hören von Beispielen der Programmmusik Differenzierungsmaßnahmen: Die Schüler:innen bekommen diverse Hilfsmittel zur Beschreibung von Höreindrücken wie z.B. Polaritätenprofil, Adjektivlisten, aber auch grafische Notationen und können im Verlauf der Unterrichtseinheit selbst entscheiden, welche Mittel sie verwenden möchten Der Einsatz von Bewegungschoreographien hilft sprachliche schwächeren Schüler:innenn, ihre Musikempfindungen zu verdeutlichen <p>Materialhinweise/Literatur</p>

 <p>Reflexion</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine leitende Fragestellung; beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse bezogen auf eine leitende Fragestellung. 	<ul style="list-style-type: none"> erläutern musikalische Darstellungsmittel von außermusikalischen Inhalten; erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf die musikalische Darstellung außermusikalischer Inhalte; beurteilen kriteriengeleitet choreographische Gestaltungen zu Musik. 	<ul style="list-style-type: none"> Dynamik, Artikulation: abgestufte Lautstärke: pp, p, mp, mf, f, ff; gleitende Übergänge: crescendo, decrescendo; Vortragsarten: legato, staccato Notation: Tondauern, grafische Notation außerdem Klangfarbe, Sound; Formaspekte; Tempo <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> Kompositions-/Improvisationsübungen im Zusammenhang mit Grundlagen des Bewegungstheaters/der Bewegungschoreographie Gestaltung von musikalischen Strukturen in Umsetzung von Bewegungsdarstellungen (z.B. zu Tierdarstellungen) im Team Einführung der Parameter-Analyse Einführung der grafischen Partitur als Hilfe bei Höranalysen <p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> Arbeits- und Übungsblätter zur Parameter-Analyse <p>Fächerübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> evtl. Verbindung mit der Unterrichtseinheit 5.3 Deutsch: „Märchen“ <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> Kriteriengeleitete Bewertungen der Gestaltungsergebnisse schriftliche Übung zu den Themen der Unterrichtseinheit 	
---	---	--	--

Die Aufgaben der Musik im Musiktheater – Szenische Interpretation von Musik und musikalische Interpretation von Szenen

etwa 16 Std.










Inhaltsfeld: Verwendungen

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen: Musiktheater

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div data-bbox="203 464 282 539"></div> <p>Rezeption</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung; analysieren unter Verwendung grundlegender Fachmethoden (Parameteranalyse, einfache Formanalyse) einfache musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung; formulieren Deutungsansätze auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen. <div data-bbox="203 951 282 1026"></div> <p>Produktion</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren einfache bildnerische und szenische Darstellungen zu Musik. <div data-bbox="203 1158 282 1233"></div> <p>Reflexion</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine leitende Fragestellung; 	<div data-bbox="692 464 770 539"></div> <div data-bbox="786 464 864 539"></div> <p>Rezeption</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen; analysieren und deuten Gestaltungselemente von Musik hinsichtlich ihrer dramaturgischen Funktionen in Verbindung mit anderen Kunstformen. <div data-bbox="692 855 770 930"></div> <div data-bbox="786 855 864 930"></div> <p>Produktion</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen im Rahmen dramaturgischer Funktionen von Musik. <div data-bbox="692 1118 770 1193"></div> <div data-bbox="786 1118 864 1193"></div> <p>Reflexion</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern dramaturgische Funktionen von Musik im Musiktheater. 	<p>Erläuterung des Unterrichtsvorhabens</p> <p>Schwerpunkt dieser Unterrichtseinheit ist die Methode der szenischen Interpretation. Sie soll helfen, den Schüler:innenn einen ersten, aktiven Zugang zum fremden Genre „Oper“ zu ermöglichen, Vorbehalte abbauen und durch das aktive Handeln direkt zur Wahrnehmung von Konflikten, Problemen und Emotionen der Opernprotagonisten führen. Da sowohl die Methode als auch das Genre für die Schüler:innen neu sind, wird die Einfühlungsphase einen großen Teil der Unterrichtseinheit umfassen. So sollen z.B. Spielübungen zum jeweiligen Thema der Oper ganz allgemein gemacht werden, Standbilder gebaut und ein erster Handlungsüberblick szenisch dargestellt werden. Darauf aufbauend werden einzelne Kernszenen der Oper szenisch erarbeitet, sowohl in der gesamten Klasse als auch in Kleingruppen und auf Grundlage dieser szenischen Erfahrung musikalische Analysen durchgeführt. Diese praktischen Erfahrungen im Schulkontext werden dann mitgenommen in die Exkursion ins Aalto-Theater, wo neben dem Kennenlernen verschiedener Fachbereiche wie Kostüm, Maske etc. auch eine Bühnenbesichtigung und anschließend ein szenisches Spiel auf einer Probephöhne stattfindet.</p> <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Beschreibung von Höreindrücken und Gestaltungsmerkmalen von Musik Analyse und Deutung von Gesangsstimme/Orchesterbegleitung an ausgewählten Beispielen hinsichtlich ihrer dramaturgischen Funktion Kennenlernen der Bestandteile einer Operninszenierung Erster Kontakt mit Berufen am Theater/Opernhaus 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> Auswahl einer Musiktheater-Komposition, wenn möglich in Bezug zu einem Opernbesuch <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> Einstiegsritual: Hören und Anschauen von Ausschnitten aus dem Musiktheater Kooperation mit der Deutschen Oper am Rhein Düsseldorf Duisburg: Besuch einer Opernaufführung. Besuch des Aalto-Theaters Essen: Backstage Vormittag im Rahmen von <i>TUP macht Schule</i> Differenzierungsmaßnahmen: Der Zugang über die szenische Interpretation bietet besonders sprachlich schwächeren Schüler:innenn die Möglichkeit, körperlich ihre Empfindungen zur Musik oder zur Szene auszudrücken. Musikalisch versierte Schüler:innen können sich beim Umgang mit dem komplexen Notentext einer Oper verstärkt einbringen und ihre Fähigkeiten weiter schulen.

<ul style="list-style-type: none"> ▪ ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse in übergeordnete thematische Zusammenhänge ein. 		<p>Ordnungssysteme musikalischer Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Klangfarbe, Sound: Instrumente, Stimmlagen ▪ Formaspekte: Formtypen: ABA-Form ▪ Harmonik: Konsonanz, Dissonanz ▪ Melodik: Bewegungen im Tonraum: Tonwiederholung, Tonschritt, Tonsprung; Intervalle der Stammtöne ▪ außerdem Rhythmik, Tempo, Dynamik, Artikulation, Notation <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einführung in die Methode der szenischen Interpretation ▪ Inszenierung einer Szene z.B. im Playback-Verfahren, als Theater oder Film ▪ Verwendung von Feedback-Methoden zur kriteriengeleiteten Beurteilung von Gestaltungsergebnissen der MitschülerInnen <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kriteriengeleitete Bewertungen der Gestaltungsergebnisse 	
---	--	---	--

3.2.3 Jahrgangsstufe 7

Werbung macht die Firma froh und die Kunden ebenso? – Funktionen und Wirkungsweisen von Musik in der Werbung etwa 12 Std.			
Inhaltsfeld: Verwendungen			
Inhaltliche Schwerpunkte: Musik im funktionalen Kontext: Musik in der Werbung			
Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
 <p>Rezeption</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung; formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung.  <p>Produktion</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen in Verbindung mit anderen Kunstformen; entwerfen und realisieren adressat:innengerecht musikbezogene Medienprodukte; produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen.  <p>Reflexion</p> <p>Die Schüler:innen</p>	  <p>Rezeption</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben differenziert Gestaltungsmerkmale und Wirkungen von Musik in der Werbung; analysieren und interpretieren musikalische Gestaltungselemente in der Werbung im Hinblick auf ihre Wirkungen.   <p>Produktion</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren adressat:innengerecht Musik für eine Werbeproduktion mit digitalen Werkzeugen.   <p>Reflexion</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern und beurteilen Zusammenhänge zwischen musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen im Rahmen von Werbung; 	<p>Erläuterung des Unterrichtsvorhabens</p> <p>Musik erzeugt Stimmungen und Gefühle. Musik kann verführen. All dies wird von Werbenden genutzt, um das Image einer Marke mit einem Gefühl zu verbinden, Aufmerksamkeit zu wecken und zum Kauf zu verführen. Diese Aspekte von Musik sollen den Lernenden in dieser Unterrichtseinheit bewusst gemacht werden. Hierzu beschreiben die Schüler:innen zunächst die Wirkung von Musik in ausgewählten Werbespots. Werbejingles, Werbesongs und Hintergrundmusik werden differenziert und Werbejingles werden im Unterricht musiziert sowie komponiert. Abschließend erstellen und präsentieren die Schüler:innen mithilfe digitaler Medien einen eigenen Werbespot.</p> <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Formen von Musik in der Werbung Medienanalyse und Medienkritik <p>Ordnungssysteme musikalischer Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> Melodik: Diatonik, Intervalle: rein, klein, groß, vermindert, übermäßig Harmonik: Dreiklänge: Dur, Moll Dynamik, Artikulation: Vortragsbezeichnungen, Akzente, Spielweisen <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> Anwendung von Polaritätenprofilen und Adjektivlisten zur Musikbeschreibung Kleingruppenarbeit zur Erstellung eigener Werbespots Verwendung diverser digitaler Medien 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> Werbejingles, Werbesongs, Hintergrundmusik Verwendung populärer „klassischer“ Musik in der Werbung (z.B. E. Grieg: <i>Peer Gynt</i>) <p>Weitere Aspekte</p> <p>Medienkompetenzrahmen NRW</p> <ul style="list-style-type: none"> 1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen 4.1 Medienprodukte adressat:innengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen









<ul style="list-style-type: none"> ▪ ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse differenziert in übergeordnete thematische Kontexte ein; ▪ beurteilen differenziert Gestaltungsergebnisse bezogen auf einen thematischen Kontext; ▪ beurteilen begründet Auswirkungen ökonomischer Zusammenhänge auf Musik. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern und beurteilen den funktionalen Einsatz von Musik in der Werbung im Hinblick auf Absichten und Strategien. 	<p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kriteriengeleitete Bewertungen der Gestaltungsergebnisse 	
---	--	--	--


Worte sagen das eine, Musik das andere – Möglichkeiten des Zusammenspiels der Medien Text und Musik in Kunstliedern

etwa 20 Std.

Inhaltsfeld: Bedeutungen

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik und Sprache: Kunstlied

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
 <p>Rezeption</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache; benennen auf der Grundlage von traditionellen und grafischen Notationen differenziert musikalische Strukturen; analysieren unter Verwendung geeigneter Fachmethoden (motivisch-thematische Analyse, detaillierte Formanalyse) musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung; formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung.  <p>Produktion</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen unter Verwendung musikalischer Strukturen; 	  <p>Rezeption</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale von Kunstliedern im Hinblick auf den Ausdruck; analysieren und interpretieren Kunstlieder im Hinblick auf Textausdeutungen.   <p>Produktion</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen zu Textvorlagen.   <p>Reflexion</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern und beurteilen wesentliche Gestaltungselemente von Kunstliedern im Hinblick auf Textausdeutungen. 	<p>Erläuterung des Unterrichtsvorhabens</p> <p>Die Schüler:innen setzen sich in dieser Unterrichtseinheit erstmals mit der Gattung „Kunstlied“ auseinander. Hilfreich ist hierbei, dass zeitgleich auch im Deutschunterricht das Thema „Balladen“ behandelt wird, sodass hier die Kenntnisse fächerübergreifend eingesetzt und aufgebaut werden können. Die Schüler:innen setzen sich zunächst textbezogen mit einer Ballade (z.B. Goethes <i>Erkönig</i>) auseinander und versuchen selbst, durch Klänge und Textvortrag die Stimmungen der Ballade wiederzugeben und einen angemessenen stimmlich-musikalischen Vortrag zu gestalten. Aufbauend auf diesen eigenen Erfahrungen werden nun diverse Vertonungen der Ballade kennengelernt und auf leitende Fragestellungen hin analysiert und reflektiert.</p> <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Untersuchung des Wort-Ton-Verhältnisses als Grundlage einer Interpretation von wortgebundener Musik Parameteranalyse an Ausschnitten Gestaltungsparameter des stimmlichen Vortrags einer literarischen Vorlage (Phrasierung, Artikulation, Dynamik, homophone und polyphone Ensemble-Gestaltung) Funktionen von Musik im Text-Zusammenhang (Paraphrasierung, Kontrastierung, Kommentierung, Verfremdung) Musizieren mit der Stimme, am Keyboard <p>Ordnungssysteme musikalischer Strukturen (Schwerpunkte)</p>	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> Literarische Vorlagen wie Gedichte, Balladen, Kurzgeschichte, Fabeln, Märchen, dramatische Texte usw. Beispiele aus Vertonungen von Textvorlagen (s. o.); Erbkönig-Vertonungen: z.B. F. Schubert, J. F. Reichardt, C. Loewe, Rammstein Einbezug symphonischer Vertonungen von Balladen-Vorlagen; z.B. P. Dukas „<i>Der Zauberlehrling</i>“ Musikalische Präsentation als Bühnen-Performance <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> Differenzierungsmaßnahmen: Die vielfältigen methodischen Zugänge ermöglichen es den Schüler:innenn, sich der bisher eher fremden Thematik „Kunstlied“ auf verschiedene Weisen zu nähern: Analytisch per Hör- oder Notentextanalyse, aber auch praktisch durch eigene Gestaltungsübungen, die dann in Vergleich zu den Ergebnissen anderer Gruppen aber auch zu Kompositionen bekannter Komponist:innen gesetzt werden. Die Verbindung von Text und Musik gibt außerdem verschiedene Ansatzmöglichkeiten für die Schüler:innen, sich einer selbstständigen Parameteranalyse anzunähern: Es kann vom Text

<ul style="list-style-type: none"> ▪ präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse in angemessener Form.  <p>Reflexion</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine übergeordnete Fragestellung; ▪ beurteilen differenziert Gestaltungsergebnisse bezogen auf einen thematischen Kontext. 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Harmonik: Dreiklänge: Dur, Moll; einfache Kadenz ▪ Tempo: Tempobezeichnungen ▪ Dynamik, Artikulation: Vortragsbezeichnungen, Akzente, Spielweisen ▪ Klangfarbe, Sound: Klangerzeugung, Klangveränderung ▪ Notation: Bassschlüssel <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kompositions-/ Improvisationsübungen in der Klasse und in Kleingruppen ▪ Anwendung der Parameter-Analyse ▪ Höranalysen <p>Fächerübergreifende Kooperation</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fach Deutsch: UV IV: Balladen, ihre medialen Transformationen und andere Texte untersuchen und vergleichen <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Anwendung der Gestaltungsmittel (s. o.) in Gestaltungsübungen ▪ Erläuterung eigener Gestaltungsentscheidungen ▪ Kriteriengeleitete Bewertungen der Gestaltungsergebnisse ▪ schriftliche Übung 	<p>oder von der Musik ausgegangen werden und die Vorkenntnisse aus dem Deutschunterricht können ebenfalls sinnvoll in den Musikunterricht eingebracht werden.</p>
--	--	---	---


Wem gehört das Werk? – Komponieren und Interpretieren Neuer Musik (Schwerpunkt: Aleatorik und Minimal Music)

etwa 16 Std.

Inhaltsfeld: Entwicklungen

Inhaltlicher Schwerpunkt: Musik im historisch-kulturellen Kontext: Neue Musik

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div data-bbox="199 469 280 549"></div> <p>Rezeption</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung; beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache; benennen auf der Grundlage von traditionellen und grafischen Notationen differenziert musikalische Strukturen; formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung. <div data-bbox="199 1050 280 1129"></div> <p>Produktion</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren gemeinsam vokale und instrumentale Kompositionen; entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen unter Verwendung musikalischer Strukturen; 	<div data-bbox="683 469 763 549"></div> <div data-bbox="763 469 844 549"></div> <p>Rezeption</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben differenziert Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Kompositionen vor dem Hintergrund historisch-kultureller Kontexte; analysieren und interpretieren Kompositionen Neuer Musik im Hinblick auf innovative Aspekte. <div data-bbox="683 810 763 890"></div> <div data-bbox="763 810 844 890"></div> <p>Produktion</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren Gestaltungskonzepte aus dem Bereich der Neuen Musik. <div data-bbox="683 1056 763 1136"></div> <div data-bbox="763 1056 844 1136"></div> <p>Reflexion</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern und beurteilen Konzeptionen Neuer Musik im Hinblick auf Aspekte der Innovation. 	<p>Erläuterung des Unterrichtsvorhabens</p> <p>Die in der Formulierung des Unterrichtsvorhabens genannte Frage nach dem Anteil von Komponist:in und Interpret:in an der Urheberschaft bei der Realisierung eines modernen Werks dient als roter Faden für diese Unterrichtsreihe zu Neuer Musik, deren Schwerpunkt auf Werken der Aleatorik und der Minimal Music liegt.</p> <p>Inhaltlich nimmt die Unterrichtsreihe bei der Untersuchung eines traditionellen Notentextes hinsichtlich der Vorgaben, die dieser für das Musizieren macht und der Freiheiten, die er dem Interpreten lässt, ihren Ausgangspunkt. Weitere Elemente der Unterrichtsreihe sind:</p> <ol style="list-style-type: none"> die (unter gleicher Fragestellung durchzuführende) Untersuchung von unterschiedlichen Stücken aus dem Bereich Minimal Music (im Plenum) und Aleatorik (in Gruppenarbeit); die Realisation einfacher Kompositionen der Minimal Music und der Aleatorik und die Erstellung einer eigenen Komposition mit Mitteln der Neuen Musik (wenn möglich in Kooperation mit den Duisburger Philharmonikern); die Arbeit mit fachwissenschaftlichen Texten zum Thema. <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Sich wandelndes Werkverständnis im 20. Jahrhundert und die sich damit verändernde Rolle von Komponist:in und Interpret:in verschiedene Notationsformen und ihre Grenzen Analyse und Reflexion innovativer Kompositionsprinzipien Reflexion der eigenen Erfahrungen beim Realisieren und Komponieren von Neuer Musik (Minimal Music und aleatorische Musik) 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände:</p> <ul style="list-style-type: none"> E. Brown: <i>December 1852</i>, J. Cage: <i>Variations I</i>, Radio Music K. Stockhausen: <i>Klavierstück XI</i>, Chr. Wolff: <i>Sticks, Stones</i>, P. Boulez: <i>Structures</i> oder <i>O.</i> Messiaen: <i>Mode de valeurs et d'intensités</i> (an exemplarischen Auszügen zur musikhistorischen Kontextualisierung) P. J. Korn: <i>Musikalische Umweltverschmutzung. Polemische Variationen über ein unerquickliches Thema</i> H.-K. Metzger: <i>John Cage oder die freigelassene Musik</i> <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> Portfolioarbeit möglich wenn möglich: Teilnahme an einem Konzert der Duisburger Philharmoniker <p>Lehrmittel/Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> Langbehn, Andreas: <i>Experimentelle Musik als Ausgangspunkt für Elementares Lernen</i> Zu Erklärvideos (Film und Schule NRW): https://www.lwl.org/film-und-










<ul style="list-style-type: none"> ▪ notieren musikalische und musikbezogene Gestaltungen auch mit digitalen Werkzeugen; ▪ präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse in angemessener Form.  <p>Reflexion</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern und diskutieren zentrale Aussagen in musikbezogenen Texten im Hinblick auf eine übergeordnete Problemstellung; ▪ ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse differenziert in übergeordnete thematische Kontexte ein; ▪ erläutern musikalische und musikbezogene Problemstellungen auf der Grundlage von Analyseergebnissen; ▪ beurteilen begründet Musik, musikbezogene Phänomene und Haltungen auf der Grundlage fachlicher und kontextbezogener Kenntnisse. 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beurteilung der Frage des schöpferischen Anteils von Komponist:in und Interpret:in <p>Ordnungssysteme musikalischer Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Rhythmik: ametrische Musik, Polyrhythmik ▪ Harmonik: Clusterbildung ▪ Klangfarbe, Sound: Klangerzeugung, Klangveränderung ▪ Formaspekte: Formtypen: <i>Variation</i> ▪ Notation: Partitur <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vertiefung Arbeit mit fachwissenschaftlichen Texten ▪ Einführung in Kompositionstechniken <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • evtl. Bewertungsbogen oder Portfolioarbeit • Bewertung des Kompositionsprozesses sowie der Präsentationen 	<p>schule-download/Unterrichtsmaterial/Erklärvideos-im-Unterricht.pdf</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zufallsverfahren in der Bildenden Kunst: https://blogs.uni-paderborn.de/kunstdidaktik/files/2018/12/Anleitung-Zufallsverfahren.pdf
--	--	--	--

Das klingt aber anders?! – Musik im interkulturellen Kontext: Jazz und Musik anderer Kulturen

etwa 16 Std.










Inhaltsfeld: Entwicklungen

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik im interkulturellen Kontext: Jazz, Musik anderer Kulturen

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p> Rezeption</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung. <p> Produktion</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren gemeinsam vokale und instrumentale Kompositionen. <p> Reflexion</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern und diskutieren zentrale Aussagen in musikbezogenen Texten im Hinblick auf eine übergeordnete Problemstellung; strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext; beurteilen begründet Musik, musik-bezogene Phänomene und Haltungen auf der Grundlage fachlicher und kontextbezogener Kenntnisse. 	<p>  Rezeption</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und analysieren Ausdruck und Gestaltungsmerkmale des Jazz vor dem Hintergrund des interkulturellen Kontextes; beschreiben und analysieren Gestaltungsmerkmale von Musik einer anderen Kultur vor dem Hintergrund des jeweiligen kulturellen Kontextes. <p>  Produktion</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren Musizierweisen anderer Kulturen; realisieren einfache Blues- und Jazzimprovisationen. <p>  Reflexion</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern wesentliche Gestaltungselemente des Jazz vor dem Hintergrund transkultureller Prozesse; 	<p>Erläuterung des Unterrichtsvorhabens</p> <p>Dieses Unterrichtsvorhaben fördert besonders die interkulturelle Kompetenz der Lernenden, im Schulprogramm ausgedrückt durch den Bereich Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage. Eine Einführung in den Jazz soll durch die Lehrkraft erfolgen, im Anschluss daran erarbeiten die Schüler:innen in Kleingruppen durch Internetrecherche und - wenn möglich – durch Experteninterviews die Hintergründe und Besonderheiten des Musiklebens und der Musiktheorie anderer Kulturen. Der Schwerpunkt soll hier klassenspezifisch angelehnt werden an die kulturellen Hintergründe, die in der Klassengemeinschaft vorhanden sind. Abschließend präsentieren die Schüler:innen ihre Ergebnisse in einem musikalischen Museumsrundgang.</p> <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Hör- und Notentextanalysen von Jazzidiomen Stiltypische Elemente des Jazz und der Musik anderer Kulturen Jeweilige historisch-kulturelle Kontexte und Funktionen von Jazz sowie Musik anderer Kulturen <p>Ordnungssysteme musikalischer Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> Rhythmik: ametrische Musik, Polyrhythmik, Beat, Off-Beat, binärer/ternärer Rhythmus, Groove Melodik: Diatonik, Chromatik, Blues-Skala Klangfarbe, Sound: Klangerzeugung, Klangveränderung Notation: Akkordbezeichnungen <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p>	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> Musik anderer Kulturen – bevorzugt aus den verschiedenen Kulturen der jeweiligen Klassengemeinschaft <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> Differenzierungsmaßnahmen: Der jeweilige spezifische Themenbereich aus dem Gebiet „Musik anderer Kulturen“ wird in dieser Unterrichtseinheit der Lehrkraft überlassen und soll an die Klassengemeinschaft angepasst werden. So sollen z.B. Seiteneinsteiger sowie Schüler:innen mit Migrationshintergrund als Experten für die jeweilige Kultur fungieren und in Kleingruppen mit ihren Mitschülern weiteres Hintergrundwissen z.B. durch Internetrecherche aber auch Interviews mit Familienmitgliedern erwerben. <p>Medienkompetenzrahmen NRW:</p> <ul style="list-style-type: none"> 2.1 Informationsrecherche zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden 2.2 Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten 4.3 Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern wesentliche Gestaltungselemente von Musik anderer Kulturen vor dem Hintergrund interkultureller Aspekte. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Internetrecherche und Experteninterview zur Musik anderer Kulturen ▪ Präsentationsform Museumsrundgang <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Portfolioarbeit ▪ Kriteriengeleitete Bewertungen der Abschlusspräsentationen ▪ Sozio-kulturelles Orientierungswissen zur Musik anderer Kulturen 	
--	--	---	--

3.2.4 Jahrgangsstufe 8

Covern – Techniken und Gründe für die Bearbeitung von Musik etwa 20 Std.			
Inhaltsfeld: Bedeutungen			
Inhaltliche Schwerpunkt: Original und Bearbeitung: Coverversion			
Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
 <p>Rezeption</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung; analysieren unter Verwendung geeigneter Fachmethoden (motivisch-thematische Analyse, detaillierte Formanalyse) musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung.  <p>Produktion</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen unter Verwendung musikalischer Strukturen; notieren musikalische und musikbezogene Gestaltungen auch mit digitalen Werkzeugen.  <p>Reflexion</p> <p>Die Schüler:innen</p>	  <p>Rezeption</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben Gestaltungsmerkmale von Coverversionen im Vergleich zu Originalkompositionen; analysieren und interpretieren musikalische Bearbeitungen (Coverversionen) im Hinblick auf Deutungen der Originalkompositionen.   <p>Produktion</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren Bearbeitungen von Musik mit Instrumenten und digitalen Werkzeugen als kommentierende Deutung des Originals.   <p>Reflexion</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Bearbeitungen von Musik (Coverversionen) im Hinblick auf Deutungen des Originals; 	<p>Erläuterung des Unterrichtsvorhabens</p> <p>Die Lernenden sollen ein Problembewusstsein für verschiedene Formate des Coverns entwickeln, das sich im Spannungsfeld von Legalität und Legitimität einerseits sowie einer ästhetischen Wertschätzung andererseits befindet. Eine Komposition wie z.B. <i>Bella Ciao</i> soll in ihren verschiedenen Versionen kontextorientiert beurteilt werden und auch die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechtes sowie ökonomische Zusammenhänge von Musik beleuchtet werden. In der vergleichenden Analyse sollen die Lernenden sich zudem ein erweitertes Repertoire an Fachsprache aneignen sowie ihr Rezeptionsvermögen ausdifferenzieren.</p> <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Klassifizierung diverser Cover-Formate (Hommage, Zitat, Kontrafaktur, Persiflage, Parodie, Collage, Sample, Plagiat, Remix, ...) Intentionen und Funktionen verschiedener Varianten des Coverns Techniken der Reproduktion und Modifikation im Vergleich mit Originalversionen Erstellung und Präsentation eigener Cover-Versionen zu einer Vorlage (Song) mit Hilfe digitaler Werkzeuge Ökonomische und urheberrechtliche Zusammenhänge im Kontext von Coverversionen Fachspezifische Texte (Noten, Lyrics, Sachtexte als deskriptive, explikative und argumentative Formate in Rezensionen, Threads, Blogs, Foren..) 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Bella Ciao</i> – Metamorphosen eines Liedes <i>Layla</i> (Eric Clapton) – Vergleich zweier Versionen des Komponisten im Kontext ihrer biographischen Entwicklung: <ul style="list-style-type: none"> <i>Layla</i> 1970 <i>Layla</i> 1992 ggf. Werbe-Jingle für Opel <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> Aspektgeleitete Analyse der Melodiestructur im Hinblick auf den Ohrwurmcharakter des Liedes <i>Bella Ciao</i> Produktionsorientierte Aneignung des Liedes durch Klassenmusizieren Analyse verschiedener Interpretationen von <i>Bella Ciao</i> als Widerstandslied in unterschiedlichen historischen und aktuellen Kontexten, Techno-Version, Leitmotiv in TV-Serie, Mallorca – Partysong usw. Rollenspiel oder Talkshow mit fiktiven Protagonisten (Produzent, Techno-DJ, Widerstandskämpfer, Liedermacher usw.) zur Erörterung und Beurteilung von Coverversionen des Liedes <i>Bella Ciao</i>.

<ul style="list-style-type: none"> ▪ strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext; ▪ ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse differenziert in übergeordnete thematische Kontexte ein; ▪ erläutern musikalische und musikbezogene Problemstellungen auf der Grundlage von Analyseergebnissen; ▪ beurteilen begründet Auswirkungen digitaler Musikproduktion, Musikkdistribution sowie Fragestellungen des Urheber- und Nutzungsrechts; ▪ beurteilen begründet Auswirkungen ökonomischer Zusammenhänge auf Musik. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ beurteilen Bearbeitungen von Musik im Hinblick auf Fragestellungen des Urheber- und Nutzungsrechts (u. a. Lizenzen). 	<p>Ordnungssysteme musikalischer Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Melodik: Diatonik, Chromatik, Intervalle ▪ Dynamik, Artikulation: Vortragsbezeichnungen ▪ Klangfarbe, Sound: Klangerzeugung, Klangveränderung ▪ Formaspekte: Verarbeitungstechniken <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Analyse von Motiv/Motivverarbeitungen in Melodiestrukturen ▪ Vergleichende Analyse von Strukturen, Funktionen und semantischen Aspekten ▪ Kriteriengeleitete Beurteilung von Coverversionen und Gestaltungsprojekten <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ schriftliche Übung ▪ Anwendung von Analysetechniken ▪ Gestaltung eigener Cover-Versionen ▪ Kriteriengeleitete Bewertungen der Gestaltungsergebnisse 	<p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bella ciao: vom Protestsong zum Sommerhit“ ▪ Eric Clapton, Mein Leben (Biografie) <p>Medienkompetenzrahmen NRW:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ 2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden ▪ 2.2 Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten ▪ 4.3 Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden ▪ 4.4 rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u. a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u. .a Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten <p>Verbraucherbildung: Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beurteilen begründet Auswirkungen digitaler Musikrezeption, Musikkdistribution und Musikproduktion sowie urheberrechtliche Fragestellungen; ▪ beurteilen begründet Auswirkungen ökonomischer Zusammenhänge auf Musik.
---	--	---	---

Mit den Augen hören? – Das Zusammenwirken von Musik und Bild in Filmen und Musikvideos

etwa 16 Std.









Inhaltsfeld: Verwendungen






Inhaltliche Schwerpunkte: Musik in Verbindung mit anderen Medien: Filmmusik, Musikvideo

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div data-bbox="203 459 282 539"></div> <p>Rezeption</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung; analysieren unter Verwendung geeigneter Fachmethoden (motivisch-thematische Analyse, detaillierte Formanalyse) musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung; formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung. <div data-bbox="203 975 282 1054"></div> <p>Produktion</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen in Verbindung mit anderen Kunstformen; entwerfen und realisieren adressaten-gerecht musikbezogene Medienprodukte; produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen. 	<div data-bbox="685 459 763 539"></div> <div data-bbox="781 459 860 539"></div> <p>Rezeption</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren und interpretieren Musik hinsichtlich ihrer Funktion im Film; analysieren das Verhältnis von visueller und musikalischer Gestaltung im Musikvideo. <div data-bbox="685 759 763 839"></div> <div data-bbox="781 759 860 839"></div> <p>Produktion</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren musikalische und musikbezogene Gestaltungen im Hinblick auf dramaturgische Funktionen im Medium Film; entwerfen und realisieren ein Musikvideo mit digitalen Werkzeugen. <div data-bbox="685 1050 763 1129"></div> <div data-bbox="781 1050 860 1129"></div> <p>Reflexion</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern und beurteilen Musik hinsichtlich ihrer Funktionen in Verbindung mit dem Medium Film; erläutern und beurteilen die visuelle Beeinflussung der Musikwahrnehmung im Musikvideo. 	<p>Erläuterung des Unterrichtsvorhabens</p> <p>Musik erzeugt Stimmungen und Gefühle, Musik kann die Wahrnehmung beeinflussen. All dies wird von Regisseuren genutzt, um eine weitere Dimension neben Ton und Bild dem Film hinzuzufügen. In dieser Unterrichtseinheit sollen diverse Techniken und Funktionen von Filmmusik kennengelernt werden und ihre Verwendung in Filmszene aber auch Musikvideos analysiert werden. Hilfstechiken wie Polaritätenprofile, und Filmprotokolle werden verwendet, filmmusikalische Register und Stereotype aufgezeigt und in Filmszenen wiedergefunden. Nachdem die Lernenden all diese Phänomene theoretisch durchdrungen und an Film- und Musikvideobeispielen selbst erlebt haben, sollen sie in Kleingruppen eine Filmszene mit digitalen Werkzeugen selbst vertonen oder sogar ein eigenes Musikvideo herstellen. Diese Filme werden abschließend im Plenum gezeigt und kriteriengeleitet bewertet.</p> <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Methoden der Wirkungsanalyse Medienanalyse und Medienkritik Einführung in zentrale Funktionen und Techniken der Filmmusik Filmmusikalische Register Musikalische Stereotype <p>Ordnungssysteme musikalischer Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> Melodik: Diatonik, Intervalle: rein, klein, groß, vermindert, übermäßig Harmonik: Dreiklänge: Dur, Moll Dynamik, Artikulation: Vortragsbezeichnungen, Akzente, Spielweisen 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> Stummfilmmusik Mickey-Mousing Ausgewählte Szenen aus dem Bereich „Film und Musik“ ausgewählte Musikvideos <p>Weitere Aspekte</p> <p>Zur Methodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> vielfältige kooperative Lernarrangements (z.B. Gruppenpuzzle, Galeriegang, Placemat usw.) binnendifferenzierte Arbeitsformen vor allem in den praxisorientierten Gruppenarbeiten <p>Materialhinweise/ Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> EinFach Musik – Filmmusik Klett Thema Musik – Filmmusik Im Fokus – Videoclips mip Journal 54/2019 Special Filmmusik <p>Medienkompetenzrahmen NRW</p> <ul style="list-style-type: none"> 1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen 4.1 Medienprodukte adressat:innen-gerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen











 <p>Reflexion</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern und diskutieren zentrale Aussagen in musikbezogenen Texten im Hinblick auf eine übergeordnete Problemstellung; ▪ ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse differenziert in übergeordnete thematische Kontexte ein; ▪ beurteilen differenziert Gestaltungsergebnisse bezogen auf einen thematischen Kontext; ▪ beurteilen begründet Auswirkungen ökonomischer Zusammenhänge auf Musik. 		<p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Anwendung von Polaritätenprofilen und Adjektivlisten zur Musikbeschreibung ▪ Gestaltungsprojekt: Gestaltung von Teilaspekten eines Musikvideos oder eigene Vertonung einer Filmszene mit Hilfe digitaler Werkzeuge ▪ Filmprotokoll ▪ Verwendung diverser digitaler Medien ▪ Wahrnehmungsexperimente bzgl. der wahrnehmungssteuernden Funktion und manipulativen Kraft von Musik in Filmen ▪ Analyse ausgewählter Szenen aus Filmen und Musikvideos <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kriteriengeleitete Bewertungen der Gestaltungsergebnisse ▪ Gestaltungsaufgabe mit schriftlicher Erläuterung (vorbereitend auf Oberstufenklausuren) ▪ Analyse und Interpretation einer Filmszene 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen
--	--	---	---




3.2.5 Jahrgangsstufe 9

Kontrast und Entwicklung als Prinzip – Ein Podcast über den ersten Satz einer Sinfonie der Wiener Klassik			
etwa 16 Std.			
Inhaltsfeld: Bedeutungen Inhaltliche Schwerpunkte: Instrumentalmusik: Sinfonie		Inhaltsfeld: Entwicklungen Inhaltliche Schwerpunkte: Musik im historisch-kulturellen Kontext: Musik der Wiener Klassik	
Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div style="display: flex; align-items: center; margin-bottom: 10px;">  <p>Rezeption</p> </div> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache; ▪ analysieren unter Verwendung geeigneter Fachmethoden (motivisch-thematische Analyse, detaillierte Formanalyse) musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung; ▪ präsentieren Analyseergebnisse auch mit digitalen Medien unter Verwendung der Fachsprache; ▪ formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung. <div style="display: flex; align-items: center; margin-top: 10px;">  <p>Produktion</p> </div> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen; 	<div style="display: flex; align-items: center; margin-bottom: 10px;">   <p>Rezeption</p> </div> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale einer Sinfonie im Hinblick auf den Ausdruck; ▪ analysieren und interpretieren motivisch-thematische und formale Gestaltungen einer Sinfonie im Hinblick auf den Ausdruck. <div style="display: flex; align-items: center; margin-top: 10px;">   </div> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben differenziert Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Kompositionen vor dem Hintergrund historisch-kultureller Kontexte; ▪ analysieren und interpretieren Kompositionen im Hinblick auf historisch-kulturelle Kontexte. <div style="display: flex; align-items: center; margin-top: 10px;">   <p>Produktion</p> </div> <p>Die Schüler:innen</p>	<p>Erläuterung des Unterrichtsvorhabens</p> <p>Als Leitidee für dieses Unterrichtsvorhaben dient die Erstellung eines Podcasts mithilfe des Programms <i>Audacity</i> in Gruppenarbeit, das eine Parallelklasse über den Entstehungskontext und den formalen Aufbau des Kopfsatzes einer Sinfonie der Wiener Klassik informiert. Zentrale, den Podcast vorbereitende Elemente des Unterrichtsvorhabens sind zuvor eine Internetrecherche zum politischen und gesellschaftlich-kulturellen Kontext der Wiener Klassik sowie die unterrichtliche Erarbeitung des Aufbaus eines Kopfsatzes einer Sinfonie, der anschließend auch Gegenstand des Podcasts sein soll. Dabei bietet es sich an, den formalen Ablauf der Sonatenhauptsatzform an einen Vergleich mit dem klassischen Drama anzulehnen oder/und in Analogie zu einem über die Themen zu personalisierenden Streits zu vermitteln (vgl. Sophie Charlotte Schmid: Möglichkeiten einer „personalen“ Interpretation). Durch diese Vorgehensweise werden nicht nur formale Spannungsverhältnisse nachvollziehbar, sondern bereits Impulse für eine mögliche Gestaltung des Podcasts gesetzt. Als erste Annäherung und mögliches Anschauungsbeispiel für einen Podcast kann auch die Vorstellung des ersten Satzes der 5. Sinfonie Beethovens „aus Sicht eines Sportreporters“ dienen.</p> <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufkommen einer bürgerlichen Musikkultur vor dem Hintergrund sich verändernder gesellschaftlich-politischer Machtverhältnisse ▪ Entstehung des Berufsbildes einer freien Komponist:in: Komponieren in Abhängigkeit vom Publikumsgeschmack 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • W.A. Mozart: <i>Sinfonie Nr. 39</i> oder <i>40</i> etc. • L. v. Beethoven, <i>Sinfonie Nr. 1</i> • L. v. Beethoven <i>Sinfonie Nr. 5</i> <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erkundung der Möglichkeiten von <i>Audacity</i> ▪ evtl.: Schreiben einer zum formalen Ablauf und Ausdrucksgehalt der gewählten Sinfonie passenden Geschichte




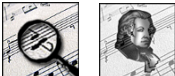

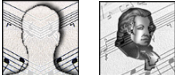
<ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren adressat:innenge-recht musikbezogene Medienprodukte.  <h3>Reflexion</h3> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext; ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse differenziert in übergeordnete thematische Kontexte ein; erläutern musikalische und musikbezogene Problemstellungen auf der Grundlage von Analyseergebnissen. 	<ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes.   <h3>Reflexion</h3> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern wesentliche Gestaltungselemente einer Sinfonie im Hinblick auf Deutungsansätze;   <ul style="list-style-type: none"> erläutern Stilmerkmale von Musik der Wiener Klassik in ihrem historisch-kulturellen Kontext. 	<ul style="list-style-type: none"> Ideale der musikalischen Klassik typischer Ablauf der Sonatenhauptsatzform Kompositionsprinzipien motivisch-thematischer Arbeit Gestaltungsprinzipien eines Podcasts <h3>Ordnungssysteme musikalischer Strukturen</h3> <ul style="list-style-type: none"> Melodik: Diatonik, Chromatik, Intervalle: <i>rein, klein, groß, vermindert, übermäßig</i> Harmonik: Dreiklänge: <i>Dur, Moll</i>; einfache Kadenz Formaspekte: Formelemente: <i>Motiv, Thema</i>; Verarbeitungstechniken: <i>motivische Arbeit</i>; Formtypen: <i>Sonatenhauptsatzform</i> Notation: Bassschlüssel; Partitur <h3>Fachmethodische Arbeitsformen</h3> <ul style="list-style-type: none"> Analysetechniken eines Kopfsatzes einer Sinfonie der Wiener Klassik Kreative Gestaltung eines musikbezogenen Podcasts im Team Nutzung/Handhabung des Programms <i>Audacity</i> Bibliotheks- und Internetrecherche zu biografischen und zeitgeschichtlichen Dokumenten <h3>Fachübergreifende Kooperationen</h3> <p>Geschichte: Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa (Inhaltsfeld 5)</p> <h3>Feedback / Leistungsbewertung</h3> <ul style="list-style-type: none"> Kriteriengeleitete Bewertungen der Podcasts Schriftliche Übung: Klassik und formaler Ablauf der Sonatenhauptsatzform 	<ul style="list-style-type: none"> Differenzierungsmaßnahmen: Den Schüler:innenn werden vielfältige Zugangsweisen zur Sonatenhauptsatzform geboten: Neben der klassischen Vermittlung des formalen Aufbaus, bilden die personale Interpretation sowie Lernvideos weitere Erklärmöglichkeiten. Die anschließende Aufbereitung des Themas als Podcast lässt den Lernenden viel Freiheit das Thema in ihre eigene Lebenswelt zu integrieren und entsprechend weiterzuvermitteln. Hier kann jede:r Einzelne seinen persönlichen Zugang einbringen. Für besonders interessierte Schüler:innen wird der gemeinsame Besuch eines Sinfoniekonzerts oder ein Probenbesuch der Duisburger Philharmoniker angeboten. <h3>Lernmittel / Literatur</h3> <ul style="list-style-type: none"> https://lehrerfortbildung-bw.de/st_digital/medienwerkstatt/fortbildungen/podcast/unterricht/produktorientiert/ https://www3.sachsen.schule/thema-podcast/podcast-entstehung/ Jochen Hubmacher, Entscheidung unter Flutlicht. Beethovens Fünfte als Fußballreportage Line Rider´s Beethoven´s 5th <h3>Medienkompetenzrahmen NRW:</h3> <ul style="list-style-type: none"> 1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie
---	--	---	--

			<p>diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden • 2.2 Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten • 4.1 Medienprodukte adressat:innengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen • 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen • 4.3 Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden • 4.4 Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u. des Bild-) rechts, Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten
--	--	--	---

Vom Leben erzählen, Meinung äußern, Protest formulieren – Rap als Sprachrohr jugendspezifischer Themen und politischer Botschaften etwa 16 Std.			
Inhaltsfeld: Bedeutungen Inhaltlicher Schwerpunkt: Musik und Sprache: Rap		Inhaltsfeld: Verwendungen Inhaltlicher Schwerpunkt: Musik im funktionalen Kontext: Musik mit politischer Botschaft	
Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
 <p>Rezeption</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung; beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache; formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung.  <p>Produktion</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen unter Verwendung musikalischer Strukturen; entwerfen und realisieren adressaten-gerecht musikbezogene Medienprodukte; produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen; 	  <p>Rezeption</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und interpretieren differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale im Rap im Hinblick auf den Ausdruck;   <ul style="list-style-type: none"> analysieren und interpretieren musikalische Gestaltungselemente im Hinblick auf politische Botschaften.   <p>Produktion</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren eigene Raps als Deutung vorgegebener Sujets.   <p>Reflexion</p> <p>Die Schüler:innen</p>	<p>Erläuterung des Unterrichtsvorhabens</p> <p>Die Lernenden sollen durch die Erarbeitung von Hintergrundwissen zu den sozialen, kulturellen und politischen Kontexten ausgewählter Rap-Songs und politischer Lieder diese Musikformate einerseits als Träger von Bedeutung und andererseits in funktionalen Zusammenhängen kennenlernen. Als Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage setzen wir uns besonders für die Menschenwürde und gegen Diskriminierung ein. Durch die Gestaltungsaufgaben und musikimmanente analytische Herausforderungen soll eine ästhetische Sensibilisierung sowohl für die abgebildeten Sujets als auch für die musikalischen Umsetzungen der Auseinandersetzung angebahnt werden.</p> <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Bedeutungen und Funktionen des Rap als musikalisch-narrative Ausdrucksform von Protest und Lebensgefühl dokumentiert in Hörbeispielen, Lyrics und fachspezifischen Texten Funktionen und Ausdruck von Musik mit politischer Botschaft, Lieder gegen Krieg, soziale Missstände, Umweltzerstörung, Rassismus Ausdrucksvarianz im Rap durch Sprechrhythmik, Prosodie, Groove im semantischen Kontext Typische musikbezogene Gestaltungselemente politischer Lieder, in Funktionsharmonik, Rhythmik und Motivverarbeitung <p>Ordnungssysteme musikalischer Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> Rhythmik: <i>Beat, Off-Beat; Groove</i> 	<p>Weitere Aspekte</p> <p>Rap in historischen und sozialen Kontexten verstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Arbeitsteilige Internetrecherche zu Frühformen rhythmischer Erzählkultur in Afrika und Karibik Rap als politisches Protestformat in vergangenen Dekaden, exemplarisch: 70er Jahre (Gil Scott Heron, Africa Bambaata), 80er Jahre (Rund DMC), 90er Jahre (Snoop Dog, Eminem) Rap als Teilsegment der Hip-Hop-Kultur Rap der vergangenen Dekade: Jay-Z, Paris Banlieu Rap als aktuelle Ausdrucksform in deutscher Sprache Präsentation als Visual-Facilitation-Format (Mind-Map) in digitaler oder analoger Form (Poster) mit Hörbeispielen (Links) Gestaltungsprojekt: Erstellung eines eigenen Raps mit digitalen Werkzeugen Sprechgesänge <i>Fridays For Future (Wir sind hier)</i>; Umdichtungen von <i>Liedern (Hejo, spann den Wagen an → Wehrt euch, leistet Widerstand usw.)</i> <p>Medienkompetenzrahmen NRW:</p> <ul style="list-style-type: none"> 2.1 Informationsrecherche zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden

<ul style="list-style-type: none"> ▪ präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse in angemessener Form.  <p>Reflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern und diskutieren zentrale Aussagen in musikbezogenen Texten im Hinblick auf eine übergeordnete Problemstellung; ▪ beurteilen begründet Musik, musik-bezogene Phänomene und Haltungen auf der Grundlage fachlicher und kontext-bezogener Kenntnisse; ▪ beurteilen begründet Auswirkungen digitaler Musikrezeption, Musikdistribution und Musikproduktion sowie Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts; ▪ beurteilen begründet Auswirkungen ökonomischer Zusammenhänge auf Musik. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern und beurteilen wesentliche Gestaltungselemente von Rap im Hinblick auf die Umsetzung von Sujets; ▪ erläutern und beurteilen kriteriengeleitet eigene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf Textausdeutungen;   <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern und beurteilen Funktionen von Musik mit politischen Botschaften. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Melodik: Diatonik; Chromatik; Intervalle: <i>rein, klein, groß</i> ▪ Dynamik, Artikulation: Vortragsbezeichnungen, Akzente, Spielweisen ▪ Klangfarbe, Sound: Klangerzeugung, Klangveränderung ▪ Formaspekte: Formelemente: <i>Motiv, Thema</i> ▪ Notation: Akkordbezeichnungen <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Analysemethoden von Musik im Hinblick auf Gestaltung und Wirkung ▪ Gestaltungsprojekt: Musikproduktion mit digitalen Werkzeugen ▪ Internetrecherche zu soziokulturellen und biographischen Kontexten von Musik <p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeits- und Übungsblätter zu sozio-kulturellem Hintergrundwissen zu Rap und Musik mit politischer Botschaft ▪ Bild-/Text-/Ton-Dokumente <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Soziokulturelles Hintergrundwissen zu Rap und Musik mit politischer Botschaft ▪ Konzeption und Realisation eines Rap-Songs ▪ Kriteriengeleitete Bewertungen der Gestaltungsergebnisse 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 2.2 Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten ▪ 2.3 Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten ▪ 2.4 Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen
--	--	---	--

3.2.6 Jahrgangsstufe 10

Auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten – Musik und Malerei zu Beginn des 20. Jahrhunderts in Wien und anderen Metropolen Europas etwa 22 Std.			
Inhaltsfeld: Entwicklungen Inhaltlicher Schwerpunkt: Musik im historisch-kulturellen Kontext: Musik um 1900			
Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
 <p>Rezeption</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache; benennen auf der Grundlage von traditionellen und grafischen Notationen differenziert musikalische Strukturen; analysieren unter Verwendung geeigneter Fachmethoden (motivisch-thematische Analyse, detaillierte Formanalyse) musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung.  <p>Produktion</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren gemeinsam einfache vokale und instrumentale Kompositionen.  <p>Reflexion</p> <p>Die Schüler:innen</p>	 <p>Rezeption</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben differenziert Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Kompositionen vor dem Hintergrund historisch-kultureller Kontexte; analysieren und interpretieren Kompositionen im Hinblick auf historisch-kulturelle Kontexte.  <p>Produktion</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren gemeinsam einfache vokale und instrumentale Kompositionen.  <p>Reflexion</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern und beurteilen Zusammenhänge von Musik, Bildender Kunst und Gesellschaft um 1900. 	<p>Erläuterung des Unterrichtsvorhabens</p> <p>Als roter Faden für diese Unterrichtseinheit dient die Erstellung eines Produktportfolios zur Umbruchsituation in Gesellschaft, Kunst und Musik Anfang des 20. Jahrhunderts und der daraus erwachsenen musikhistorischen Konsequenzen. Als Europa-Schule legen wir hier den Schwerpunkt vor allem auf Wien als eine der kulturell zentralen Städte dieser Epoche und ziehen vergleichend u. a. Paris und London hinzu.</p> <p>Im Rahmen des individuell zu erstellenden Portfolios sollen die Schüler:innen die Unterrichtsergebnisse sowie ihre eigenen Erfahrungen mit der Musik der Zweiten Wiener Schule dokumentieren. Dazu setzt der Unterricht verschiedene Impulse, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> Schlaglichtartige Aufarbeitung der gesellschaftlichen, kunst- wie musikhistorischen Situation zu Beginn des 20. Jahrhunderts (Gruppenpuzzle auf Basis von bereitgestellten und eingerichteten Materialien bzw. Internetrecherche, thematisch getrennt etwa nach: „Zeitenwende: Gesellschaftlich-historische Umbruchssituation zu Beginn des 20. Jahrhunderts“, „Strömungen in der Bildenden Kunst“, „An der Grenze der Tonalität“). Herausarbeiten von Berührungspunkten insbesondere zwischen Malerei (Künstlergruppe „Der blaue Reiter“) und Musik Exemplarische wie punktuelle Betrachtung von Auszügen aus drei Werken der Zweiten Wiener Schule aus den Bereichen Atonalität, Zentralklangtechnik und Zwölftontechnik, die zeigen, wie Berg, Schönberg und Webern versuchen, Ausdrucksmöglichkeiten jenseits der Tonalität zu finden. Arbeiten mit Methoden der Selbstreflexion musikalischer Erfahrungen (z.B. Percepte, freies Schreiben zu Musik etc.) Abschließend Schreiben eines Leserbriefs oder Talkshow anlässlich des 100. Jubiläums des Skandalkonzerts von 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> Claude Debussy: <i>Voiles, La Mer</i> Gustav Mahler: <i>Sinfonie Nr. 1</i> Richard Wagner: <i>Tristan und Isolde</i> Arnold Schönberg: <i>Sechs kleine Klavierstücke op. 19</i> Alban Berg: <i>Violinkonzert</i> Anton Webern: <i>George-Lieder op. 4 etc.</i> Kent Nagano, „Schönberg – Kollaps und Neustart“ Arnold Schönberg, Radio-Vortrag über seine „Variationen für Orchester op. 31“ (https://www.hr-sinfonieorchester.de/orchester/historie/klangspuren/audio-arnold-schoenberg-radio-vortrag-ueber-seine-variationen-fuer-orchester-op-31-audio-4942.html) <p>Lehrmittel/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> Zum Skandalkonzert 1913, <i>Reichspost. Unabhängiges Tagblatt für das christliche Volk Österreich-Ungarns</i>, Wien (Zeitung vom 1.4.1913): http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?apm=0&aid=rpt&datum=19130401&seite=07










<ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern und diskutieren zentrale Aussagen in musikbezogenen Texten im Hinblick auf eine übergeordnete Problemstellung; ▪ strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext; ▪ erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine übergeordnete Fragestellung; ▪ beurteilen begründet Musik, musikbezogene Phänomene und Haltungen auf der Grundlage fachlicher und kontextbezogener Kenntnisse. 		<p>1913, in dessen Rahmen das Rezeptionsproblem der Zweiten Wiener Schule diskutiert wird (Vorbereitung u. a. durch Textarbeit).</p> <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Stilmerkmale von Werken am Übergang ins 20. Jahrhundert ▪ Innovative Aspekte in Werken der Zweiten Wiener Schule (aus den Bereichen Atonalität, Zentralklangtechnik und Zwölftontechnik) ▪ Reflexion der eigenen Hörerfahrungen mit Werken der Zweiten Wiener Schule ▪ Beurteilung des Rezeptionsproblems der Zweiten Wiener Schule <p>Ordnungssysteme musikalischer Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Rhythmik: Ametrische Musik, Polyrhythmik ▪ Melodik: Diatonik, Chromatik, Intervalle: <i>rein, klein, groß, vermindert, übermäßig</i> ▪ Dynamik, Artikulation: Vortragsbezeichnungen, Akzente, Spielweisen ▪ Formaspekte: Verarbeitungstechniken: <i>motivische Arbeit</i> <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Portfolioarbeit ▪ Vertiefung: Internet-/Bibliothek-Recherche von biografischen und zeitgeschichtlichen Dokumenten ▪ Analysetechniken exemplarischer Kompositionen aus dem Bereich der „Zweiten Wiener Schule“ ▪ Vertiefung der Arbeit mit fachwissenschaftlichen Texten <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <p>Kunst: Inhaltsfeld 3: <i>Gestaltungsfelder in ihren Funktionszusammenhängen</i> – Schwerpunkt Malerei, Grafik: Expression</p> <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewertung des Produktportfolios 	
---	--	--	--

		<ul style="list-style-type: none">▪ schriftliche Analyse und Interpretation sowie Erörterung eines fachspezifischen Textes (vorbereitend auf Oberstufenklausuren)	
--	--	---	--

Ein zentrales „Gen“ populärer Musik – Der Blues und sein Einfluss auf die populäre europäische Musik der 1950er und 1960er Jahre
etwa 10 Std.

Inhaltsfeld: Entwicklungen

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik im historisch-kulturellen Kontext: Blues; Populäre Musik der 1950er und 1960er Jahre

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
 <p>Rezeption</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache.  <p>Produktion</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren gemeinsam vokale und instrumentale Kompositionen; entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen unter Verwendung musikalischer Strukturen.  <p>Reflexion</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext; erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine übergeordnete Fragestellung; 	  <p>Rezeption</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und analysieren Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Blues.   <p>Produktion</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren einfache Blues- und Jazzimprovisationen; realisieren stiltypische Elemente von Popmusik.   <p>Reflexion</p> <p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern wesentliche Gestaltungselemente des Blues vor dem Hintergrund soziokultureller Entwicklungen; erläutern und beurteilen populäre Musik der 1950er und 1960er Jahre als Ausdruck jugendkultureller Bewegungen. 	<p>Erläuterung des Unterrichtsvorhabens</p> <p>Die Lernenden sollen durch die vergleichende Hörerfahrung mit einem Blues-Klassiker (etwa <i>Worried Life Blues</i>) sowie durch vertiefte Erlebnisqualität mit klanglicher Gestaltung und Improvisation einen ästhetischen Zugang zum Blues erwerben, auch in dessen Funktion als expressives Phänomen in der Entwicklung der populären Musik der 1950er und 1960er Jahre. Als Europa-Schule legen wir hier besonderen Wert auf die populäre europäische Musik der 1950er und 1960er Jahre, z.B. in Großbritannien. Die Lernenden sollen zudem erweiterte Erfahrungen mit ihrer individuellen und kollaborativen Kreativität und ihrem Gestaltungsvermögen im Umgang mit Blues machen. Darüber hinaus sollen sie lesend und hörend sensibilisiert werden für Entwicklungen im Bereich der populären Musik.</p> <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Klassische Bluescharakteristika im historisch-kulturellen Kontext (Blue Notes, 12-taktiges Blues-Schema, ternäre Rhythmik, Shouting, Call-Response, Themen, Interpreten) Blues-Idiome in Hits der populären europäischen Musik der 1950er und 1960er Jahre Stiltypische Blueselemente der Popmusik (Shouting, Call-Response, binäre und ternäre Rhythmik, Songformate, Instrumentation), Historisch-kulturelle Kontexte und Funktionen der populären europäischen Musik der 1950er und 1960er Jahre (Politik, Gesellschaft, jugendspezifische Themen wie Liebe, Selbstfindung, Vermarktung ...) <p>Ordnungssysteme musikalischer Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> Rhythmik: Beat, Off-Beat, binärer/ternärer Rhythmus, Groove 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Worried Life Blues</i> (1941) – Ein Klassiker wird gefeiert: Höranalytischer Vergleich und Deutung verschiedener Interpretationen des Stückes, etwa: <ul style="list-style-type: none"> Muddy Waters 1955, Chuck Berry 1960, John Lee Hooker 1961, Eric Clapton 1980, Robben Ford 1982 Michael Landau 2006 Blues als „Gen“ in der populären Musik: Spurensuche in den Alben bekannter Bands und Musiker der 1950er und 1960er Jahre, etwa: <ul style="list-style-type: none"> Beatles: <i>Sergeant Pepper, Back in the USSR, Get Back</i> Rolling Stones: <i>Honky Tonk Women, Satisfaction</i> The Who: <i>My Generation</i> Led Zeppelin: <i>Whole Lotta Love</i> The Kinks: <i>You Really Got Me</i> Cream: <i>Spoonful</i> <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> Analyse des Textes – Liebe zwischen Trauer und Hoffnung

<ul style="list-style-type: none"> ▪ beurteilen begründet Musik, musik-bezogene Phänomene und Haltungen auf der Grundlage fachlicher und kontextbezogener Kenntnisse. 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Melodik: Diatonik, Chromatik, Blues-Skala ▪ Harmonik: Einfache Kadenz, Blues-Schema ▪ Klangfarbe, Sound: Klangerzeugung, Klangveränderung ▪ Notation: Akkordbezeichnungen <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Analyse von Bluesidiomen ▪ Klangliche Gestaltung eines 12-taktigen Blues ▪ Improvisation mit Blues-Skala und Pentatonik ▪ Internetrecherche zu historisch-kulturellen sowie biographischen Kontexten von Blues und Popmusik <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ schriftliche Übung ▪ Kriteriengeleitete Bewertungen der Gestaltungsergebnisse ▪ Kenntnisse über Bluescharakteristika, Pentatonik, Blues-Skala ▪ Sozio-kulturelles Orientierungswissen zu Blues und Popmusik der 1950er und 1960er Jahre 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vergleichende Analyse verschiedener Versionen im Hinblick auf Ausdruck und Instrumentation ▪ Beurteilung der Hommage-Intentionen im Hinblick auf Qualität, Authentizität, Kreativität ▪ Klangliche Gestaltung einer eigenen Version, ggf. auch mit eigenem Text und Improvisation über Pentatonik oder Bluesskala <p>Medienkompetenzrahmen NRW:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ 2.1 Informationsrecherche zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden ▪ 2.2 Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten ▪ 4.3 Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden
--	--	--	--

4. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms und des Leitbildes des Landfermann-Gymnasiums hat die Fachkonferenz Musik die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen:

überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts schulen im Bereich der zu erlernenden Kompetenzen und eignen sich dazu, die Lernenden auf das Zentralabitur vorzubereiten und entsprechen dem Leistungsvermögen der Lernenden.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die zu erwerbenden Kompetenzen und die Inhaltsfelder abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel dienen dazu, das oben Genannte zu erreichen und orientieren sich u.a. an deren Nähe zu den Lernenden.
5. Der Unterricht ist darauf angelegt, dass die Lernenden einen Lernzuwachs erreichen.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Lernenden.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Lernenden und bietet ihnen Möglichkeiten, eigene Lösungen zu finden.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Lernenden.
9. Die Lernenden erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Grundsätze und Grundideen der Schulentwicklung des Landfermann-Gymnasiums werden einbezogen.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird in vorbereiteter Lernumgebung intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es wird ein positives pädagogisches Klima im Unterricht angestrebt.
15. Es wird auf das Einhalten von Regeln, bewährten Gewohnheiten und Ritualen geachtet, mit Störungen wird deeskalierend umgegangen. Hierbei wird insbesondere auf die im Rahmen des RAD-Konzepts der Schule eingeführten Regeln geachtet.

fachliche Grundsätze:

16. Fachbegriffe werden den Lernenden alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an musikalische Fachinhalte gebunden und werden im Wesentlichen in ihren Kontexten anwendungsbezogen erarbeitet.
17. Fachmethoden (z.B. Musikanalyse) werden immer durch die inhaltlichen Kontexte motiviert und nur in ihnen angewendet.
18. Der Unterricht soll vernetzendes Denken fördern und deshalb phasenweise handlungsorientiert, fächerübergreifend und ggf. auch projektartig angelegt sein.
19. Der Unterricht ist grundsätzlich an den Kompetenzen der Lernenden orientiert und knüpft an deren Vorkenntnissen, Interessen und Erfahrungen an.
20. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
21. Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können. In der Benutzung der Fachterminologie ist auf schwerpunktartige und kontinuierliche Wiederholung zu achten.

4.1. Fachterminologie

Nach Fachkonferenzbeschluss legen die Lernenden im Laufe der Sekundarstufe I ein einheitliches Repertoire an Fachterminologie an, das im Verlauf der gymnasialen Oberstufe erweitert wird. Dieses ist nicht Inhalt des Unterrichts, sondern integrativer Bestandteil der inhaltlichen Auseinandersetzungen mit Musik, das in immer neuen Zusammenhängen eingebracht und benannt wird. Der Umgang mit schriftlicher Notation wird schrittweise erlernt und ausschließlich funktional eingesetzt: zur Veranschaulichung von Gegebenheiten musikalischer Strukturen; als Mittel zur Reproduktion musikalischer Gestaltungsideen.

Im Bereich der „Ordnungssysteme musikalischer Parameter“ wird in den Jg. 5/6 der Schwerpunkt auf den Parametern Rhythmik, Melodik, Dynamik und Klangfarbe liegen, die in den Jg.7-10 immer wieder benutzt werden. Der Parameter Harmonik und Teile von Klangfarbe sowie Form-Aspekte werden im Wesentlichen in den Jg.7-10 eingeführt. In der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe werden diese in zunehmend komplexe Zusammenhänge eingebettet. Dieses bildet die Grundlage für die zielgerichtete Auseinandersetzung mit musikalischen Strukturen in der Qualifikationsphase. Auf die einzelnen Jahrgangsstufen bezogen sollen folgende Fertigkeiten nachgewiesen werden. Diese verstehen wir als in den konkretisierten Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans implizit vorhanden, bzw. diese erst ermöglichend. Es handelt sich also um schulinterne Schwerpunktsetzungen innerhalb des durch den Kernlehrplan gegebenen obligatorischen Rahmens.

Jahrgangsstufen 5/6

Nachweis von Notenkenntnissen (evtl. auch Intervalle), Notieren und Erkennen von Tonleitern, Motive erkennen und zuordnen, Taktarten erkennen und notieren, Wissen über einzelne Komponist:innen, Gattungen und Zeitepochen präsentieren.

Jahrgangsstufe 7 bis 10

Erkennen und Notieren von Tonleitern und Akkorden, Analysen von einfachen musikalischen Abläufen, Beschreibung und Darstellung von Wirkungen der Musik. Klangfarbenanalysen, leichte Formanalysen, Untersuchen und Benennen von Arten des Zusammenklangs

Bereich der Ordnungssysteme musikalischer Parameter

Rhythmik

Metrum, Grundschlag, Beat, Off-Beat, Puls, Takt, Rhythmus, Taktarten, Pattern, Rhythmus-Modelle

Melodik

Skalen: Dur-, Moll-, Blues-, Pentatonik, Chromatik, Phrase, Periode, Motiv, Motivverarbeitungen, Intervalle, melodische Ausdrucksgesten

Harmonik

Konsonanz, Dissonanz, Akkorde: Dur-, Moll-, Umkehrungen, Cluster, Kadenz, Bluesschema, Nebenharmonien, Blues-/Jazz-Harmonien

Dynamik/Artikulation

Graduelle Abstufungen, fließende Übergänge, Akzente, Betonungen
legato, staccato, pizzicato, sostenuto, portato

Klangfarbe

Instrumentenkunde, Instrumentensymbolik, typische Ensemble- und Orchesterbesetzungen, Stimmregister: Bass, Bariton, Tenor, Alt, Mezzosopran, Sopran, Stimmgestaltung des Pop (Rap, Shouting)

Bereich der Notationsformen

Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern, Klaviernotation, graphische Notation, Partituraufbau, Partiturlesen, Klavierauszug, Leadsheet

Bereich der Formaspekte

Form-Prinzipien: Reihungs-, Entwicklungsform, Wiederholung, Kontrast, Abwandlung, Homophonie, Polyphonie

Formtypen: Liedform, Song, Dacapo-Arie, Rondo, Variationen, Sonatenhauptsatzform, Melodram, Jingle

4.2. Lehr- und Lernmittel

Die folgenden Lehr- und Lernmittel sind derzeit für das Fach Musik eingeführt:

- Jg. 5/6: TONART. Musik erleben – reflektieren – interpretieren 5/6 (eingeführt SJ 2022/23)
- Jg. 7/8: TONART. Musik erleben – reflektieren – interpretieren 7/8 (eingeführt SJ 2022/23)
- Jg. 8/9: TONART. Musik erleben – reflektieren – interpretieren 9/10 (eingeführt SJ 2022/23)
- Jg. 5-Q2: Schul-Liederbuch für allgemein bildende Schulen (eingeführt SJ 2023/24)

Derzeit stehen jeweils 40 Exemplare der eingeführten Lehrwerke zur Verfügung. Dieser Bestand soll kontinuierlich ausgebaut und um weitere Medien, v.a. Liederbücher, erweitert werden.

4.3. Konzept zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI und Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik für Gymnasien (Sekundarstufe I) hat die Fachkonferenz Musik die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Diese Grundsätze für das Fach Musik knüpfen an das allgemeine Leistungsbewertungskonzept des Landfermann-Gymnasiums an.

- Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beziehen sich auf den Erreichungsgrad der im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen.
- Die Bewertung soll transparent sein. Die Grundsätze der Leistungsbewertung (Kriterien und Kompetenzen) werden deshalb zum Schuljahresbeginn, bei Lehrer:innenwechsel auch zum Halbjahresbeginn bzw. zum Zeitpunkt des Lehrer:innenwechsels den Lernenden mitgeteilt und erläutert.
- Kriterien der Leistungsbewertung im Zusammenhang mit konkreten, insbesondere offenen Arbeitsformen werden den Lernenden grundsätzlich vor deren Beginn transparent gemacht.
- Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen sind im Fach Musik in der SI nicht vorgesehen, daher bezieht sich die Leistungsbewertung lediglich auf den Bereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“.
- Auch digital erbrachte Leistungen können in die Bewertung einfließen.
- Die Beurteilung der Sonstigen Leistungen im Unterricht erfolgt gemäß KLP-Mu SI. Sie erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der
 - mündlichen Beiträge (Vortrag, Unterrichtsgespräch, kooperative Arbeitsformen)

- schriftlichen Beiträge (z.B. Portfolio, Hörprotokoll, Materialsammlung, -aufbereitung, schriftliche Übung)
 - musikpraktischen Beiträge (Musizieren, musikalische und musikbezogene Gestaltung)
- im unterrichtlichen Zusammenhang. Für die Bewertung der Leistungen sind sowohl Inhalts- als auch Darstellungsleistungen zu berücksichtigen. Mündliche und schriftliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt.
- Für die Lernenden soll im Unterricht jeweils eine deutliche Unterscheidung von Lern- und Leistungssituation gemacht werden. Dies gilt insbesondere im Prozess von Gestaltungsverfahren. Die Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung berücksichtigen die Bereiche
 - Präsentationsbewertung, z. B. Bewertung von Referaten oder Gruppenpräsentationen am Ende einer Projektphase, Rollenspiele, Präsentation einer Gestaltungsaufgabe;
 - Produktbewertung, z. B. Verschriftlichung eines Referates, Dokumentation einer Gestaltungsaufgabe, Lernplakat, Videofilm, Dokumentationsmappe;
 - Prozessbewertung, z. B. schriftlicher Prozessbericht, Projektskizze, Beobachtung des Lern- und Arbeitsverhaltens.
 - Die Ergebnisse schriftlicher Leistungsüberprüfungen sollen den aktuellen, individuellen Lernstand dokumentieren, wobei Erreichtes hervorgehoben werden und Anregungen für erfolgversprechendes Weiterlernen gegeben werden sollen; sie dürfen keine bevorzugte Stellung in der Notengebung einnehmen.
 - Jede Lehrkraft dokumentiert regelmäßig die von den Lernenden erbrachten Leistungen.
 - Die Leistungsrückmeldung erfolgt in regelmäßigen Abständen, in der Regel zum Quartalsende, in mündlicher oder schriftlicher Form.
 - Folgende Formulierungen können helfen, den Lernstand bezogen auf die Notenskala von 1 bis 6 zu beschreiben:
 - 1 bzw. „sehr gut“: sehr kontinuierliche, qualitativ ausgezeichnete Mitarbeit, sehr eigenständige Arbeitshaltung, Ergebnisse, die über die Kompetenzerwartungen hinausgehen, in Phasen des kooperativen Lernens in der Lage, den Lernprozess voranzubringen;
 - 2 bzw. „gut“: kontinuierlich gute Mitarbeit, qualitativ gute Beiträge und Präsentationen, gibt bei Unterrichtsprojekten gute, kreative Anregungen;
 - 3 bzw. „befriedigend“: aufmerksame, interessierte Mitarbeit, aber in den Äußerungen eher zurückhaltend, fachlich richtige Beiträge, auf Ansprache aktive Mitarbeit;
 - 4 bzw. „ausreichend“: unregelmäßige Mitarbeit, Beiträge zeigen, dass grundlegende Kompetenzen erreicht werden, die Kenntnisse gehen aber nicht ins Detail, passive Arbeitshaltung;
 - 5 bzw. „mangelhaft“: nur sporadische Mitarbeit, Beteiligung nur sporadisch und auf Ansprache, auch in Phasen des kooperativen Lernens kaum Mitarbeit erkennbar, fachliche Defizite;
 - 6 bzw. „ungenügend“: Fehlen jeglicher fachlichen Kenntnisse, keine Mitarbeit vorhanden, Arbeitsverweigerung.
 - Bei Minderleistungen sind die Eltern bzw. Sorgeberechtigten zu informieren; sie werden über individuelle Fördermaßnahmen beraten.
 - Eltern und Sorgeberechtigte erhalten im Rahmen der regelmäßigen Elternsprechtage Gelegenheit, sich über den Leistungsstand ihrer Kinder zu informieren und dabei Perspektiven für die weitere Lernentwicklung zu besprechen. Sie haben jederzeit die Möglichkeit weitere Gesprächstermine zu vereinbaren.

4.4. Konzept zur individuellen Förderung

Ziel dieses Konzeptes ist es, Möglichkeiten effektiver individueller Förderung innerhalb des Musikunterrichts und in außerunterrichtlichen Zusammenhängen aufzuzeigen. Es ist die Aufgabe der einzelnen Lehrperson,

die jeweilige Form der individuellen Förderung entsprechend ihrer Eignung für die Lerngruppe, für die einzelnen Lernenden und das jeweilige Unterrichtsvorhaben auszuwählen und aufzuzeigen.

Individuelles Fördern heißt, jeder Schülerin und jedem Schüler die Chance zu geben, ihr bzw. sein motorisches, intellektuelles, emotionales und soziales Potenzial umfassend zu entwickeln und sie bzw. ihn dabei durch geeignete Maßnahmen zu unterstützen (durch die Gewährung ausreichender Lernzeit, durch spezifische Fördermethoden, durch angepasste Lernmittel und gegebenenfalls durch Hilfestellungen weiterer Personen mit Spezialkompetenz).

Meyer, Hilbert, Was ist guter Unterricht?, Berlin ⁵2008, S. 97.

Individuelle Förderung im Zusammenhang mit Exzellenz- und Defizitförderung im Unterricht und in außerunterrichtlichen Zusammenhängen ist für die Fachschaft Musik am Landfermann-Gymnasium selbstverständlich. Die Möglichkeit, einen den individuellen Fähigkeiten und Neigungen entsprechenden Lernweg zusammenzustellen (Regelunterricht, Neigungskurse, außerunterrichtliche Angebote) trägt diesem Gedanken Rechnung. Dies wird durch zunächst durch eine intensive Breitenförderung v.a. für musikpraktisch eher unerfahrene Schüler:innen sichergestellt. Darüber hinaus ist es allerdings gleichermaßen ein besonderes Anliegen der Fachschaft Musik überdurchschnittlich musikalisch begabten Schüler:innen mit ihren Talenten gerecht zu werden. Ihre angemessene Förderung findet sowohl in unterrichtlichen wie auch außerunterrichtlichen Zusammenhängen statt. Für erfahrene Instrumentalist:innen soll zukünftig die Möglichkeit des Fachs *MUSIKINTENSIV* im Wahlpflichtbereich II der Jahrgangsstufen 9 und 10 geschaffen werden und kann darüber hinaus in folgenden Bereichen erfolgen:

- Vorbereitung auf die Teilnahme am Wettbewerb *Jugend musiziert* durch Auftritte in schulischen Kontexten;
- Vorbereitung auf Ablegung von Instrumentalprüfungen des *Associate Board of the Royal School of Music* (ABRSM);
- Besonders zugeschnittene Aufführungen in schulischen Kontexten, in der Schüler:innen ihre Fähigkeiten Musik instrumental oder vokal zu interpretieren unter Beweis stellen können;
- Angeleitetes Üben durch ältere oder erfahrene Schüler:innen
- Einbindung in Chorproben als Korrepetitor:in;
- Übertragung von Arrangements und anderen Sonderaufgaben;
- Nutzung der musikpraktischen Fähigkeiten in Facharbeiten und Besonderer Lernleistung.

Die individuelle Förderung innerhalb des Regelunterrichts des Faches Musik ist zum einen im Bereich der Binnendifferenzierung anzusiedeln, zum anderen auf den Bereich der Förderung der Persönlichkeitsentwicklung und der sozialen Kompetenz des Einzelnen bezogen.

Hierbei ist wichtig, dass sie in einen Unterricht integriert wird, der darauf angelegt ist, bestimmte durch den Lehrplan vorgegebene Kompetenzen zu erreichen. Denn, um einen erfolgreichen und vielschichtigen Lernprozess im Fach Musik zu initiieren, ist es wichtig, dass die Lernenden grundlegende Kompetenzen im Bereich der Rezeption, Reflexion und Produktion von Musik erlernen. Um diese zu erreichen, zu sichern, zu vertiefen oder zu erweitern bieten sich folgende Formen der individuellen Förderung an:

Wird festgestellt, dass Lernende in einem oder mehreren Kompetenzbereichen einen Mangel haben, können diesen innerhalb von in den Unterricht integrierten Übungsphasen Aufgaben zugeteilt werden, die ihnen die Möglichkeit geben, diese Mängel zu beheben. Außerdem können Lernenden Aufgaben offeriert werden, die ihnen ermöglichen auch außerhalb des Unterrichts bestehende Mängel aufzuarbeiten.

Von Lernenden, die das geforderte Kompetenzniveau bereits erreicht haben, können in dieser Zeit Aufgaben ausgesucht werden, die helfen das Niveau zu sichern und zu festigen oder zu erweitern.

Lernenden, die die entsprechenden Kompetenzbereiche betreffend überdurchschnittliche Leistungen aufweisen, können sich eigenständig mit neuen Inhalten und Methoden auseinandersetzen oder bekannte

Inhalte unter einer neuen Perspektive vertiefen. Sie können diese gegebenenfalls in den Unterricht einbringen, z.B. indem sie später mit „Expertenstatus“ ihre Mit-Lernenden dazu anleiten, dies ebenfalls zu erlernen. Des Weiteren besteht die Möglichkeit zur interessen geleiteten Binnendifferenzierung. Den Lernenden wird ermöglicht, den inhaltlichen und oder methodischen Schwerpunkt innerhalb einer Unterrichtseinheit selbstständig zu wählen. Gerade diese Form der Differenzierung bietet nicht nur die Möglichkeit individuelle Lernwege zu fördern, sondern auch die Lernenden an die Selbststeuerung ihrer Lernprozesse heranzuführen. Bei Bedarf wird das Einschätzen eigener Stärken und Schwächen eingeübt.

Des Weiteren werden in Abstimmung von Kursgruppe und Kursleitung Exkursionen zu außerschulischen Lernorten oder Unterrichtsbesuche vorbereitet und durchgeführt. In diesem Rahmen können die Lernenden Fragen, die sich bei der Behandlung des jeweiligen Unterrichtsvorhabens entwickeln, authentisch betroffenen Personen stellen.

4.5. Konzept zum sprachsensiblen Unterricht / Sprachförderung

Sprache nimmt in ihrer Funktion als Kommunikations-, Darstellungs- und Gestaltungsmittel eine zentrale Bedeutung im schulischen Unterricht ein und kommt speziell im Musikunterricht meist im Rahmen der verbalen Auseinandersetzung über Musik zum Einsatz. Sie hilft dabei auf musikalische Gegenstände Bezug zu nehmen, sie in Worte zu fassen, anderen mitteilbar zu machen und das individuell Erlebte auszudrücken. Im Musikunterricht konzentriert sich die Bedeutung sprachlicher Fähigkeiten auf verschiedene Anforderungs- und Kompetenzbereiche wie das Beschreiben, Deuten, Interpretieren oder Analysieren, die auf eine kontinuierliche Entwicklung musikbeschreibender und deutender Fähigkeiten auch mit Blick auf musikalische Fachbegriffe abzielen. Da insofern das Sprechen über Musik dem Musizieren und Musikhören nachgeordnet ist, begleitet es nicht nur alle Bereiche des Musikunterrichts, sondern stellt eine wesentliche Voraussetzung für das Verstehen und Bewerten von Musik dar. Handeln und Sprechen konstituieren sich also notwendigerweise gegenseitig.

Die Fachschaft Musik am Landfermann-Gymnasium fördert die Sprachnutzung und-sensibilisierung daher in drei Bereichen:

1. Im Bereich der Sprache
 - durch Aneignung eines musikspezifischen Wortschatzes;
 - durch Aneignung lexikalischen Wissens;
 - durch die sukzessive Verbesserung der Sprachgestaltungsfähigkeit.
2. Im Bereich der sinnlichen Wahrnehmung
 - durch eine Sensibilisierung der Wahrnehmungsfähigkeit von Musik, Bildern und der Körperwahrnehmung.
3. Im Bereich der ästhetischen Erfahrungen:
 - durch die Bereitstellung und Wiederholung von intuitiven, kreativen und grenzüberschreitenden Erfahrungsbezügen zur Musik.

4.6. Hausaufgabenkonzept

Die Fachkonferenz Musik hat die nachfolgenden Grundsätze zu Hausaufgaben beschlossen. Diese Grundsätze für das Fach Musik knüpfen an das allgemeine Hausaufgabenkonzept des Landfermann-Gymnasiums an.

Vorbemerkung

Durch die im Blick vieler zunehmend verschärfte Sicht auf die Unterscheidung zwischen „schriftlichen“ und „nicht-schriftlichen“ Fächern wird gerade das Fach Musik häufig gerne mit Attributen wie *entspannungsfreundlich* oder *unterhaltend* versehen. Die Kernlehrpläne zeigen jedoch im Gegensatz dazu, dass das Fach

den Auftrag hat, Kultur auf hohem Niveau zu vermitteln und die Lernenden auf das Ablegen der Abiturprüfungen vorzubereiten. Um diese Ziele nachhaltig und effektiv zu erreichen, sind Hausaufgaben auch im Fach Musik unverzichtbar.

Grundsätzliche Absprachen zu Hausaufgaben

Die Jahrgangsstufen- bzw. Klassenleitungen beraten über die Häufigkeit und den Umfang der Hausaufgaben zu Beginn eines Schuljahres. Das vermutete Zeitvolumen für die Hausaufgaben wird im Klassenbuch vermerkt. Hausaufgaben werden überprüft. Wichtig ist, dass bei der Besprechung nicht nur Lösungen verglichen werden, stattdessen soll hier noch einmal das Verständnis des Inhalts überprüft werden. Hausaufgaben, die aufgegeben wurden, sind verpflichtend anzufertigen. Bei Versäumnissen muss auf ein Nachholen bestanden werden.

Zum Charakter der Hausaufgaben im Fach Musik

Grundsätzlich sollen die Hausaufgaben eng an den Unterricht angebunden sein. Neben den "geschlossenen" Aufgaben, z.B. Übungen im Bereich der musikalischen Parameter, entstehen z.B. bei Musikprojekten (im Sinne des kooperativen Lernens) häufig Aufgaben, die nicht im Unterricht erledigt werden können, weil in der Schule die technischen und/oder räumlichen Voraussetzungen nicht gegeben sind, oder weil die Aufgaben eine individuelle Herangehensweise verlangen. Sie sind bezüglich des aufzubringenden Zeitvolumens oft schwer einzuschätzen. Es empfiehlt sich also, mit den Lernenden konkrete Absprachen über den Zeitraum zu treffen, in dem die Aufgaben angefertigt werden sollen.

Die Hausaufgaben in der Sekundarstufe II ähneln denen der Sekundarstufe I, stellen aber einen höheren Komplexitätsgrad dar.

Beispiele von Hausaufgaben im Fach Musik in der Sekundarstufe I

- Festigen des im Unterricht Erarbeiteten durch konkrete Übungsaufgaben
- Vertiefen von Unterrichtsergebnissen (z.B. durch Darstellung als Fließtext)
- Sammeln von Informationen über ein vorgegebenes Thema
- Entwerfen von Gestaltungskonzepten für Klang- oder Musikcollagen
- Entwerfen von einfachen vokalen und instrumentalen Gestaltungskonzepten (z.B. Rap-Texte, Rhythmuspartituren, Songs, Riffs)
- Gestalten von musikalischen Abläufen mit digitalen Medien
- Gestalten eines Video-Clips
- Durchführen und Auswerten von Interviews (in der Schule oder im Bekanntenkreis) zum Hörverhalten
- Selbstständiges Anfertigen von Referaten in Gruppen
- Portfolioarbeit

Beispiele von Hausaufgaben im Fach Musik in der Sekundarstufe II

- Üben im Bereich der musikalischen Parameter
- Portfolioarbeit
- Selbstständige Analyse von Klangbeispielen
- Sammeln von Informationen und Haltungen aus verschiedenen Textvorlagen
- Gestalten eigener musikalischer Kompositionen
- selbstständiges Ausarbeiten von Referaten über eine Komponist:in, einen Musikstil, eine Musikepoche, etc.
- Vor- und Nacharbeiten eines Konzertbesuchs
- eigenverantwortliche Ausarbeitung eines Unterthemas einer Gruppenarbeit

Individuelle außerunterrichtliche Aufgaben

Neben den eigentlichen Hausaufgaben können auf freiwilliger Basis individuell zusätzliche Aufgaben gegeben werden. Meist entspricht dies dem Wunsch einzelner Lernenden, die sich im allgemeinen Unterricht zurückhaltend zeigen. Auch besonders fortgeschrittene Lernenden können Zusatzaufgaben übernehmen. Formen dieser Aufgaben können sein:

- Anfertigen von Referaten
- Ausarbeiten von Stundenprotokollen
- Übungen im Rahmen der individuellen Förderung
- spezielle Übungen nach (längeren) Fehlzeiten

5. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

5.1. Fachübergreifende Kooperationen

Das Ziel der Fachkonferenz Musik ist es, die Koordination und Kooperation mit anderen Fächern in den jeweiligen Jahrgangsstufen in unterschiedlichen Formen zu erweitern. Diese kann in der thematischen Abstimmung mit einer sinnvollen Rhythmisierung bestehen, bis hin zu fächerübergreifenden und fächerverbindenden Absprachen. Fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte werden in den dafür vorgesehenen Phasen durch die beteiligten Lehrkräfte geplant und realisiert. Dabei ist darauf zu achten, dass die organisatorischen Rahmenbedingungen für die Realisation dieser Unterrichtsvorhaben und Projekte gewährleistet sind. Möglichkeiten zu fach- und unterrichtsübergreifenden Kooperationsformen bieten sich besonders an:

Unterrichtsvorhaben Musik	Unterrichtsvorhaben Kooperationsfach
Vom Marktplatz in den Prunksaal – Weltliche Musikausübung im Mittelalter und am Hofe zur Barockzeit in Europa	Geschichte Inhaltsfeld 3: Lebenswelten im Mittelalter Deutsch Thema 5.5 Arbeit mit Sachtexten, Informationen recherchieren
Worte sagen das eine, Musik das andere – Möglichkeiten des Zusammenspiels der Medien Text und Musik in Kunstliedern	Deutsch Unterrichtsvorhaben Balladen
Kontrast und Entwicklung als Prinzip – Ein Podcast über den ersten Satz einer Sinfonie der Wiener Klassik	Geschichte Inhaltsfeld 5: Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa
Auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten - Musik und Malerei zu Beginn des 20. Jahrhunderts in Wien und anderen Metropolen Europas	Kunst Inhaltsfeld 3: Gestaltungsfelder in ihren Funktionszusammenhängen – Schwerpunkt: Expressionismus

5.2. Europaschule

Das Landfermann-Gymnasium ist zertifizierte Europa-Schule. Besonders in den folgenden Unterrichtsvorhaben leistet das Fach Musik einen Beitrag zur Stärkung des europäischen Gedankens, indem es interkulturelle und sprachliche Kompetenz vermittelt und umfassendes Wissen über Europa fördert.

Unterrichtsvorhaben
Reise um die Welt – Lieder, Songs und Tänze unterschiedlicher Stile und Kulturen (Schwerpunkt: europäische Lieder)
Vom Marktplatz in den Prunksaal – Weltliche Musikausübung im Mittelalter und am Hofe zur Barockzeit in Europa
Ein zentrales „Gen“ populärer Musik – Der Blues und sein Einfluss auf die populäre europäische Musik der 1950-er und 1960-er Jahre
Auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten- Musik und Malerei zu Beginn des 20. Jahrhunderts in Wien und anderen Metropolen Europas

5.3. Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Seit 2019 ist das Landfermann-Gymnasium Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage. Die folgenden Unterrichtsvorhaben sensibilisieren in besonderem Maße für Diskriminierung aufgrund der Religion, der

sozialen Herkunft, des Geschlechts, körperlicher Merkmale, der politischen Weltanschauung oder der sexuellen Orientierung.

Unterrichtsvorhaben
Reise um die Welt – Lieder, Songs und Tänze unterschiedlicher Stile und Kulturen (Schwerpunkt: europäische Lieder)
Das klingt aber anders – Jazz und Musik anderer Kulturen
Vom Leben erzählen, Meinung äußern, Protest formulieren – Rap als Sprachrohr jugendspezifischer Themen und politischer Botschaften

5.4. Entscheidungen zu den Methoden- und Studien- und Berufsorientierungscurricula

Im Fach Musik werden die im schulinternen Methodencurriculum vorgesehenen Methoden (Gruppenarbeit, Internetrecherche, Sachtexte erfassen und analysieren, Referat und Facharbeit, Präsentation, Zitieren) berücksichtigt und eingeübt. In die methodische Gestaltung von Unterrichtsreihen und bei der Schulung fachmethodischer Kompetenzen wird die vorgeschlagene Methodik regelmäßig einbezogen.

Hinsichtlich der Studien- und Berufsorientierung werden im Fach Musik vertiefend Kompetenzen zur Studien- und Berufsorientierung geschult, die an solche Kompetenzen anknüpfen, die speziell im Fach Musik gefördert werden.

5.5. Außerunterrichtliche Angebote der Fachschaft Musik

AG Inszenieren mit Musik / Inszenieren von Musik

Die AG „Klangtheater“ (bzw. „Musikalisches Theater“, derzeit ein Angebot für die Jahrgangsstufe 6) möchte die Experimentierfreude und Improvisationsfähigkeit der Teilnehmenden fördern und verbindet das Musisch-Künstlerische mit dem Theatralen – der Welt des Theaters.

Oftmals besteht gerade bei jungen Theaterspielenden der Eindruck, Theater benötige Worte bzw. diese stünden unbedingt im Mittelpunkt.

Die AG „Klangtheater“ stellt – wie der Name schon enthüllt – Klänge in den Mittelpunkt des gemeinsamen Arbeitens: Musik, Geräusche ... und alles weitere Auditive. Dabei sollen sowohl bestehende Aufnahmen neu entdeckt und genutzt werden als auch eigene Klangbeiträge erstellt werden:

Die Schüler:innen können bspw. aus Geräusche-Datenbanken, wie dem BBC Sound Effects Archive, Klänge auswählen und hierzu kleine Spielszenen und Performances improvisieren oder natürlich auch auf der Grundlage von Detailhören erarbeiten.

Auch selbstgenerierte Klänge und Musikbeiträge können für Spielmomente genutzt werden oder aber auch im Rahmen einer Spielsequenz erst entstehen. Hier können alle Arten von Klangerzeugern genutzt werden: natürlich die bekannten Instrumente, gerne auch alle Arten von Alltagsgegenständen. Und sogar der eigene Körper.

Für all diejenigen Expert:innen, die mit dem Komponisten und Künstler John Cage und seinem Musikverständnis vertraut sind: „Alles was wir tun ist Musik“.

Leitung: Herr Hülswitt

Musik-AG

Leitung: Herr Norpoth

Schulorchester

Leitung: Herr Stockey

6. Qualitätssicherung und Evaluation

Gemäß des Kernlehrplans werden die Unterrichtsvorhaben und deren inhaltliche Füllungen kontinuierlich auf ihre Praxistauglichkeit hin überprüft. Die dazu nötigen Evaluationen erfolgen jeweils gegen Ende eines Schuljahres. Als Formate dazu eignen sich Erfahrungsberichte der Musikkolleg:innen und Befragungen der Schüler:innen. Revisionen am schulinternen Lehrplan für das Musik werden regelmäßig, besonders zum Beginn des neuen Schuljahres, vorgenommen.

Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als lebendes Dokument zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei. Im Verlauf des Schuljahres werden die Erfahrungen

- mit den Unterrichtsvorhaben des schulinternen Lehrplans
- mit dem eingesetzten Arbeitsmaterial
- mit der Methodik
- mit Aspekten der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung
- mit der individuellen Förderung
- mit musikalischen bzw. fachübergreifenden Projekten
- mit außerunterrichtlichen Angeboten
- mit außerschulischen Partner:innen

in der Musikfachschaft (bei fachübergreifenden Projekten gemeinsam mit den beteiligten Fachschaften) gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen gezogen. Zudem werden ggf. fachinterne und fächerübergreifende Arbeitsschwerpunkte für das kommende Schuljahr festgelegt. Änderungen werden auf der Fachkonferenz verabschiedet. Die konkreten Zuständigkeiten, z.B. für Projekte, werden jährlich auf der Fachkonferenz zu Beginn des neuen Schuljahrs besprochen und festgelegt. Fachkonferenzvorsitz und Vertretung werden in der Geschäftsverteilung und auf der Homepage bekannt gegeben.